

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

115 (10.3.1919) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Hierzogen. Schriftleiter: Albert Berg. Verantwortlich für abgem. Inhalt und Redaktion: Anton Kubisch, bad. Postamt, Postfach 104. Tel.: 11. Fern- u. Seifenbr., bad. Kronst. u. Sport: H. Wolter, für den Anzeigen: H. Rübner, bad. Postamt, Postfach 104. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen. Die Sachst. Postzeitung 20 Pf. Die Postzeitung 1 Pf. Resten an 1. Stelle 1.25 Mark die Zeile, außerdem 30% Feuerzusatz. Für Blätterbestellen und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Bei Wiederholungen tritt ein Rabatt, bei Abbestellung des Jutes, bei Geschäftsveränderungen u. Kontanten anberathen.

Bezugs-Preise:

Monatlich	1.22	1.42
3 Monate	3.55	4.25
6 Monate	6.85	8.00
1 Jahr	12.50	14.50
Einzelnummer	10	Pf.

Geschäftsstelle: Badische- und Sammler-Ed., nächst Poststraße und Marktplatz. Postfach-Nr.: Karlsruhe Nr. 8559.

Nr. 115. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 10. März 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung.

(Schluß aus der letzten Abendnummer der „Bad. Presse“.)

Dr. Hugenberg fortsetzend: Wird der Weg des Kommunismus beschritten, so würde unsere Volkswirtschaft zugrunde gerichtet werden und sie alle werden später weinen. Die Gemeinwirtschaft ist eine Zwangswirtschaft sein und sich bei jedem Kohlenverbraucher im Lande bemerkbar machen. Mit dieser Vorlage wird unter Zustimmung der bürgerlichen Regierungsmitglieder das Ideal der sozialistischen Rechtssetzung des gesamten deutschen Bürgertums aufgegeben. Einem augenblicklichen politischen Zweck zuliebe wird im Handumdrehen die Zukunft Deutschlands aufs Spiel gesetzt. Durch Nachgiebigkeit will man dem Bolschewismus einen Damm entgegenbauen. Das Gegenteil wird eintreten. Wir stellen den Antrag, die Vorlagen einem Ausschuss zu verweisen.

Ministerpräsident Scheidemann: Die Behauptung, die Regierung habe unter dem Druck der Straße diese Vorlage gemacht, weise ich auf das Entschiedenste zurück. Mit solchen Behauptungen geben Sie nur den Leuten, die uns durch Gewalt auf der Straße zwingen wollen, die Überzeugung, daß sie in der Tat nur Gewalt anzuwenden brauchen, um etwas zu erreichen. Wir haben jetzt, wo der Augenblick dazu gekommen ist, entgegen, unser Regierungsprogramm zu verwirklichen. Bei der Eisenbahnverstaatlichung haben die Privatbahnbesitzer genau so gelobt, wie jetzt Herr Hugenberg und seine Freunde, der auf das Haus des Einbruchs eines schwereren Interesses macht. Die Unterstellung, als sei das deutsche Volk unehelich, weise ich entschieden zurück. Wir können die Löhne vor den Stimmen der Zeit nicht verschleißen. Gegenüber den Vorwürfen werden wir mit äußerster Entschlossenheit und unbeugsam die Gesetze handhaben. Ich mache kein Hehl, daß ich den Massenstreik in diesem Augenblick als politisches Verbrechen am ganzen deutschen Volke. Es ist aber Pflicht der Regierung, daß sie auf Vorzeichen nicht mit neuen Vorzeichen antwortet, sondern den berechtigten Kern herauszufinden sucht und das tut, was dem Allgemeinwohl dient. Das glauben wir am besten zu tun, wenn wir nach den politischen Folgen jetzt auch die wirtschaftlichen lösen, wenn wir die Arbeiter zu gleichberechtigten Mitverwaltern des wirtschaftlichen Lebens machen. Was hier geschieht, ist ein wohlüberdachter Plan, der nicht scheitern kann. Was die Sehnsucht von Millionen in allen Ländern der Welt gewesen ist, seit es eine Arbeiterbewegung gibt, das soll hier zum ersten Male zur Tat werden. Darin soll die deutsche Revolution ein Vorbild der ganzen Welt sein, daß sie diese Tat entschlossen und ohne Zaudern durchführt. (Lebhafte Beifälle.)

Abg. Mollenhuth (Soz.): Die Kapitalisten sind in manden Bereichen vollständig überflüssig geworden. Nach dem Zusammenbruch der alten Gesellschaft müssen die Arbeiter ihre Forderungen durchsetzen. Es wird eingemeldet, die Sozialisierung der Bergwerke erleichtere der Entente die Beschlagnahme. Am englischen und französischen Volk wird man eher geneigt sein, den schwerindustriellen Amerikanern etwas wegzunehmen als dem gesamten deutschen Volk. Kein Mensch kennt in Deutschland daran, nach bolschewistischem Muster den Kapitalismus einfach zu zerstören. Die Sozialisierung in der vorgeschlagenen Form wird uns aus dem wirtschaftlichen Chaos herausbringen.

Abg. J. M. (Soz.): Mancher staunt heute über das Verlangen der breiten Massen nach Sozialisierung. Er würde nicht staunen, wenn er sich mehr in die Gefühle der breiten Volksmassen hineinversetzen könnte. Trotz der glänzenden Entwicklung war doch in unserer Wirtschaft Ordnung nicht alles vollkommen, und das schlimmste war, der Arbeiter wurde bisher nicht als Gleichberechtigter angesehen, er kam nicht als Reich zur Geltung, sondern nur als Arbeitskraft. Aber wir leben doch nicht, um zu produzieren, sondern wir produzieren, um zu leben. Während des Krieges wurde die Misshandlung der arbeitenden Massen und die Verdüsterung des Geldes auf die Spitze getrieben. Soll aber sozialisiert werden, so kommt der Bergbau in erster Linie in Frage. Von einer entschuldigungslosen Enteignung kann gar nicht die Rede sein. Es ist ein alter Satz, daß die Bodenschätze der Gemeinheit gehören. Der Kohlenhandel ist längst ein Privatmonopol geworden, das jetzt durch ein Reichsmonopol ersetzt wird. Dazu sind nur nicht sehr weitgehende Eingriffe nötig. Die Prophezeiungen von einem bevorstehenden Untergang sind nicht so tragisch zu nehmen. Ähnliche Prophezeiungen in früheren Zeiten sind nicht in Erfüllung gegangen. Den Hauptwert legen wir auf eine Sozialisierung der Gewinne.

Hierauf werden die Verhandlungen bis 1/2 Uhr nachmittags ausgesetzt. Das Wort nimmt

Abg. Wallbaum (D. R. Sp.): Wenn die Regierung glaubt, durch diese Vorlagen die revolutionären Gemüter beruhigt zu haben, so ist sie im Irrtum. Wir lehnen die Sozialisierung nicht grundsätzlich ab. Die Preispolitik des Kohlenindustrials hat zu einer enormen Entwertung des deutschen Volkes geführt. Wäre man in der Schwerindustrie früher zu der Erkenntnis gekommen, den Arbeiter als gleichberechtigten Faktor anzuerkennen, wäre manches in den letzten Monaten unterblieben. Bei dem Mangel an Licht- und Vaterlandsgeld in den Massen ist die Sozialisierung ein geeignetes Experiment. Eine Gefahr liegt auch darin, daß die Initiative der Unternehmer und Betriebsleiter nicht mehr so zu spüren sein wird, wie in der Vergangenheit. Wenn das Experiment der Sozialisierung nicht dem gewünschten Erfolg hat, so ist es mit unserer Konkurrenzfähigkeit im Ausland gegenüber auf unabwehrbare Zeit vorbei. Wir werden in eigenen Betrieb übernommen werden können. Auch bei der Durchführung der Sozialisierung werden noch Millionen Arbeiter in den Betrieben tätig sein. Deren Not müssen wir erleichtern, indem die Organisation der Arbeiter und deren Berechtigung, mit den Besonderen zusammenarbeiten anerkannt wird.

Reichsminister Giesberts: Das Kabinett ist in der Frage der Sozialisierung vollkommen einig. Die Vorlagen sind kein Zugewinn an die Revolution, sondern sie sind ein Zugewinn in der Geist der neuen Zeit. Wir stehen noch mitten drin in der sozialen Revolution. Wer sich ihr widersetzt, der treibt Deutschland in die Anarchie und das Chaos hinein. Eingriffe in das Eigentum werden kommen und sie sind auch notwendig, denn die schrankenlose Eigentumsentwicklung, die wir vor dem Kriege gehabt haben, dieser überhandnehmende Eigentumsbegriff sind nicht zuletzt der Untergrund der sozialen Revolution. Was die Sozialisierung auch im schlimmsten Falle bringen könnte, würde bei weitem nicht so schlimm sein, als das, was durch das Kohlenindustriat den Verbrauchern zugemutet worden ist. Wenn auf die Gefahr des Bolschewismus hingesehen wird, so wird niemand der Regierung vorwerfen können, daß sie nicht

alle Nachmittel angewendet hat, um die Gefahr zurückzudämmen. Aber wer hat denn bei uns in Rheinland-Westfalen erst dieser Gefahr den Boden gebetet? Die Vertreter des Großkapitals, die uns jene russischen Arbeiter importiert haben, die jetzt die Träger des Bolschewismus sind. Es muß ein Weg gefunden werden, um die Arbeitsfreudigkeit des Volkes zu erhalten und das ist der Weg einer vernünftigen Sozialisierung. (Lebhafte Beifälle.)

Abg. Roenen (U. S.): Was jetzt geschieht, steht durchaus nicht im Einklang mit dem, was wir uns unter Sozialismus vorstellen. Aus dem jetzigen wirtschaftlichen Chaos kommen wir nur heraus, wenn die Arbeiter in größtem Umfange an den Betrieben interessiert werden. Wenn Sie aus dem Chaos heraus wollen, kommen Sie um das Nützlichste nicht herum. Das Nützlichste wird die Arbeitsunlust überwinden. Der Jörn der Arbeiter läßt sich mit Halbheiten nicht befähigen. Die Zusammenfassung der Kohlenränge ist auf die Unternehmung zugeschnitten.

Reichswirtschaftsminister Wissel: Von einer freien Betätigung der Unternehmer kann unter der Herrschaft des Kohlenindustrials keine Rede sein. Herr Hugenberg nennt die Sozialisierung eine Zwangswirtschaft, aber eine größere Zwangswirtschaft als im Kohlenindustriat wird es bei der Sozialisierung nicht geben. Wir wollen keineswegs die Kriegswirtschaft mit ihren Verhören und Bürokratie und ihren Entbehrungen für das Volk verewigen. Wir wollen nicht die deutsche Industrie und das deutsche Gewerbe sozialisieren zu einer riesigen alles ausmachenden Aktiengesellschaft machen, sondern wir wollen alle schaffenden Menschen in der wirtschaftlichen Betätigung zusammenfassen, in einheitlicher Selbstverwaltung. Der Geist der Unterordnung des einzelnen unter das Ganze muß das ganze Volk beherrschen.

Dr. Stresemann (D. V.): Die Syndikate können die freie Initiative, noch mehr aber die Staatsbetriebe. Der Kohle, die in nächster Zeit unser wichtigster Exportartikel sein wird, muß in den Beziehungen zum Ausland die private Initiative erhalten bleiben. Die Anteilnahme des Staates an der Gesamtwirtschaft kann aber auch durch eine Steuererhebung erreicht werden. Wenn man aber durch eine übertriebene Kontrolle dem einzelnen die Arbeit in Deutschland verleidet, dann entsteht die Gefahr, daß auch führende Kräfte unserer Industrie in das Ausland gehen, das sie mit Aufbruch aufnehmen dürfte. Mit diesen Zugeländnissen schafft man nur einem papierernen Wall.

Abgeordneter Erkelen (Demot.): Wir wollen keine wahllose Sozialisierung, die möglichst viel und möglichst schnell sozialisiert. Wir machen einen scharfen Schritt zwischen den sogenannten natürlichen Monopolen und den übrigen Industriezweigen. Mit großer Freude begrüßen wir die Ankündigung eines Arbeiterrechtes. Im Rahmen dieses Rechtes wünschen wir die Bildung von Arbeitskammern. Wir hoffen, daß aus dieser Begehung ein gutes Zusammenarbeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern hervorgeht. Das einigende Band muß fester sein, als das Trennende.

Die Gesammturteile gehen an den Reichshaushaltsausschuß. Nächste Sitzung Montag, 10. März, 2 Uhr: Ernährungsinterpellation. Schluß 8 Uhr.

— Berlin, 10. März. Am Dienstag soll im Plenum der Nationalversammlung die 2. Lesung des Sozialisierungsgesetzes stattfinden und am Mittwoch die 2. Lesung über die Kohlenwirtschaft. Am Donnerstag sollen beide Gesetze in 3. Lesung verabschiedet werden.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Die Vorfriedensbedingungen. Sch. Zürich, 10. März. (Privat.) Der „Corriere della Sera“ meldet aus Paris: Die Alliierten werden am 1. März an Deutschland und am 25. März an Oesterreich-Ungarn die Bedingungen bekannt geben, die zum Vorfrieden führen.

Elfsa-Verträge. Sch. Rotterdam, 10. März. (Privat.) Die „Times“ meldet aus Paris: Die Alliiertenkonferenz hat am Freitag den Antrag der politischen Kommission angenommen, der die Anerkennung der Rechte Frankreichs auf Elfsa-Verträge und zwar ohne vorherige Volksabstimmung anspricht.

Die zukünftige deutsche Armee. r. Paris, 8. März. (Durch Funk.) Savas meldet: Entgegen der früheren Forderung der Entente, wonach Deutschland ein stehendes Heer von ungefähr 200 000 Mann behalten sollte, entwickelte jetzt der englische Premier Lloyd George vor dem interalliierten Kriegsrat ein neues Programm, wonach es Deutschland bei der ursprünglichen Fassung möglich wäre, durch fortlaufende Einziehung verhältnismäßig viele ausgebildete Mannschaften zu haben. Ein kleines Söldnerheer, dessen Angehörige eine zwölfjährige Verpflichtung eingehen müßten, sei das einzige, was Deutschland unter den Waffen halten dürfte. Die Entwaffnungsvorschläge Lloyd Georges wurden vom Kriegsrat angenommen.

— Amsterdam, 8. März. Nach einer Blättermeldung aus Paris verlauten in amerikanischen Kreisen, daß die deutsche Armee in den Friedensbedingungen wahrscheinlich auf 70 000 Berufssoldaten festgesetzt wird. Es wird keine Dienstpflicht gestiftet werden, jedoch es Deutschland unmöglich sein wird, im geheimen eine Armee aufzustellen.

Zur Lebensmittel-Versorgung.

RTB. Amsterdam, 10. März. Dem Niederländischen Pressebüro Radio zufolge wird in der täglichen Uebersicht des amerikanischen drahtlosen Dienstes von gestern gesagt: Die Alliierten geben zu, daß Deutschland mit Lebensmitteln versorgt werden muß. Frankreich wünscht aber, daß Amerika die finanziellen Lasten auf sich nimmt. Das würde bedeuten, daß die Vereinigten Staaten Lebensmittel in Werte von einer halben Milliarde Dollars kaufen und lange Zeit auf die Rückzahlung der Summe warten muß. Die amerikanischen Vertreter weigerten sich, darauf einzugehen. Andererseits beginnt man in Frankreich die Gefahren, die von einem unverjagten Deutschland drohen, einzusehen. Möglicherweise werden die Alliierten und die Amerikaner sich dahin einigen, Deutschland im Austausch für die Handelschiffe die Lebensmittelversorgung bis zum nächsten August zu garantieren. Die Zahlung wird in Schiffen,

Kohlen, Nitraten und anderen deutschen Erzeugnissen, die die Alliierten brauchen, erfolgen.

D. Paris, 10. März. (Privat.) In der Frage der Lebensmittelversorgung Deutschlands beschloß die Pariser Kommission, ihre Haltung nicht zu ändern. Deutschland müsse seine gesamte Handelsflotte ausliefern und werde dann genau wie das übrige Europa versorgt werden. Der Verband könne keine Verpflichtung über die Menge der Lebensmittel übernehmen. Wenn Deutschland keine gegenwärtige Haltung nicht ändere, so werde es keine einzige Tonne Lebensmittel erhalten.

Die Aufhebung der Blockade.

RTB. Amsterdam, 10. März. In der Sitzung des englischen Oberhauses vom 6. März drängen Lord Lansdowne und Lord Parmoor auf rasche Milderung der Blockade. Lord Lansdowne, die Verhältnisse Mitteleuropas steuerten angehend einer Katastrophe zu, die vielleicht eine der verhängnisvollsten sein würde, die gegenwärtig in der zivilisierten Welt vorgekommen sei. Lord Parmoor erklärte, wenn die Blockade nicht gemildert werden könne, so würden wir auf dem Kontinent Millionen von Menschen in die Grusel der Hungersnot. Das würde das schrecklichste Verbrechen der Geschichte sein.

In fast allen englischen Blättern, die gestern hier eingetroffen sind, wird dringend die Notwendigkeit betont, die Friedensverhandlungen mit Rücksicht auf die gefährliche Lage in Mittel- und Südosteuropa möglichst zu beschleunigen.

Sch. Rotterdam, 10. März. (Privat.) Die Londoner Morningpost meldet: Der Londoner Börsenverband erhielt Informationen der Regierung über die Aufhebung der Blockade für April.

Vom Völkerverbund.

Sch. Genf, 10. März. (Priv.) Der „Herald“ meldet aus Rom: Die republikanischen Senatoren haben im Kongress den Antrag eingebracht, die Beratung über den Völkerverbund bis zum nächsten Jahr zu verschieben. Der Antrag habe in Regierungskreisen große Bestürzung hervorgerufen.

Sch. Genf, 10. März. (Privat.) „Somme libre“ schreibt: Die von Deutschland vor seiner Aufnahme in den Völkerverbund einzuhaltende Bewährungsfrist ist auf zwei Jahre festgesetzt. Frankreich glaubt nach den Vorgängen in Deutschland jetzt selbst nicht mehr an die Wiederherstellung gesicherter Zustände ohne Eingreifen der Alliierten.

Die englische Armee am Rhein.

— London, 8. März. Reuter. Das Kriegsamt teilt mit, daß die britische Armee am Rhein aus einer Division Kavallerie und 12 Regimentern, 5 Bataillonen Radfahrer, 260 Batterien Artillerie aller Art, 12 Bataillonen Tanks, 100 Bataillonen Infanterie mit 30 Batterien leichter Laufgrabenmörser, 32 Geschwadern der königlichen Luftstreitkräfte sowie aus Pionieren, Trains, Signal- und anderen technischen Abteilungen besteht.

Zur Lage in Berlin.

Die Erklärung der Streitbeendigung.

RTB. Berlin, 9. März. Die Versammlung der Großberliner Arbeiterräte faßte gestern nach 3 1/2 stündiger, teilweise erregter Erörterung folgenden Beschluß: Der Generalstreik wird für beendet erklärt. Die Arbeiter werden aufgefordert, die Arbeit am Montag wieder aufzunehmen. In den militärisch besetzten Betrieben erfolgt die Wiederaufnahme der Arbeit erst nach Entfernung der Besatzung. Die Namen der wegen Streikführung verhafteten Arbeiterführer sind dem Volksrat bekannt zu geben, der für ihre sofortige Freilassung Sorge zu tragen hat. Nach der Abstimmung, die viermal vorgenommen werden mußte, erhob sich auf den Galerien ein wilder Sturm. Die Arbeiter wurden von halbwillkürigen Burichen und Weibern in widersüßiger Weise beschimpft und bedroht.

Wie die Direktion der Großen Berliner Straßenbahn mitteilt, sei an eine Wiederaufnahme des Betriebs vorläufig nicht zu denken, da die Angestellten auf den unerfüllbaren Forderungen der vorliegenden Entzerrung der Freiwilligentruppen aus Berlin, der Bezahlung der Streiktagelöhne und Wiederanstellung gemächter Angestellter beharren.

Gestern mittag hielten die Spartakisten, die sich in das Schloß eingeschlichen hatten, die Kaiserstandarte. Diejenige Anzug, der sich darauf angelegt war, die Bevölkerung in Unruhe zu versetzen, haben die an Ort und Stelle befindlichen Offiziere des Korps Ludwig sofort ein Ende bereitet. Die Flagge wurde heruntergeholt.

Am die Bevölkerung aufzuheizen, halten nun Spartakusbünde mit 20 bis 30 Mark täglich bezahlte Agenten in den städtischen Stadtteilen, wie der „Berl. Vol. Anz.“ berichtet. Brandreden gegen die Freiwilligenverbände. Sie tragen Feldgrau Uniform und nachgemachte Abzeichen der Freiwilligenkorps.

Zurückbare spartakistische Untaten.

RTB. Berlin, 9. März. Nach ihrem Mißerfolg in Berlin besetzten die Spartakisten gestern Abend die Zitadelle bei Berlin und unternahmen einen Mordanschlag gegen die Polizeiwache des 1. Reviers, die am Dienstag einen spartakistischen Angriff unter beiderseitigen Verlusten abgewiesen hatte. Die Spartakisten ermordeten sämtliche Offiziere, Wachtmeister und Soldaten, nach der „B. Z.“ angeblich 60 an der Zahl.

— Berlin, 10. März. Von der Besetzung der Lichtberger Post haben sich, der „Vol. Anz.“ zufolge, drei Soldaten ge-

zettel, die bereits an die Wand gestellt worden waren und erschossen werden sollten, im letzten Augenblick dadurch, daß sie erklärten, zu Spartakus übergehen zu wollen. Sie sind dann entflohen. Sie bestätigten, daß die übrige Besatzung von den Spartakisten ermordet wurde und ebenso den Massenmord an den Beamten des Polizeipräsidiums.

Berlin, 9. März. Die „B. Z. am Mittag“ meldet: Im Laufe des gestrigen Tages wurden einige Fahrzeuge, die zum Verpflegungsempfang für ein Freiwilligenkorps abgefordert worden waren, in der Warschauerstraße von einer hundertsköpfigen Menge angehalten. Die Insassen wurden mißhandelt und entworfen. Von der aus 7 Mann bestehenden Besatzung eines Fahrzeuges fehlten 5 Mann zurück, die unter ihrem Eid unter anderem folgendes ausgaben:

Wir sollten mit 18 Mann zusammen im Omnibusdepot der Warschauer Straße erschossen werden. Die Erschießung auf dem Hofe, der wir bewohnten, wurde von früheren Verbrechern und Judenhäuslern ausgeführt, während die eigentlichen Spartakisten größtenteils ohne Waffen dem Treiben zusahen. Die Leute, die vor uns vernommen waren, wurden dann immer zu je 18 auf Verpflegungswagen gestellt und beim Herausfahren auf den Wagen getötet. Wenn der Wagen voll war von Leuten, fuhren die Spartakisten ihre Opfer ab.

Auf dem Hofe des Omnibusdepots spielten sich furchtbare Szenen ab. 21 gefangen genommene Kriminalbeamten wurden, ungefähr 60 an der Zahl, geschloßen von den Spartakisten alle durch Kopfschüsse getötet. Beamte, die sich zur Wehr setzen wollten, wurden teilweise von 4 bis 5 Spartakisten gehalten, während der Sechste ihnen mit der Pistole zwischen die Augen schöß.

Sch. Berlin, 10. März. (Privatteil.) Nach zuverlässigen Meldungen, die heute früh in Berlin vorlagen, haben am gestrigen Tage in Dichtenberg insgesamt über 240 Zivilpersonen durch den spartakistischen Massenmord ihr Leben verloren. Die Spartakisten in Dichtenberg stehen unter dem direkten Kommando der Matrosen. Die Abschlagung im Hauptpostgebäude war noch grausamer als die im Polizeipräsidium. In der Hauptpost wurden sogar die Austrägerinnen der Post vor die Revolverläufe der Matrosen gestellt und niedergeschossen. Wer noch Lebenszeichen von sich gab, wurde von Matrosen mit Gewehrkolben niedergeschlagen.

Berlin, 10. März. In der Frankfurter Allee stellten die Spartakisten 3 Mann der Regierungstruppen, die ihnen in die Hände gefallen waren, an die Wand und erschossen sie, ein anderer Soldat wurde durch Beiliebe getötet.

In der Wrangelsstraße wurde ein mit dem roten Kreuz ausgestattetes Krankenautomobil von bewaffneten spartakistischen Zivilisten überfallen. In dem Automobil liegende verwundete Soldaten wurden zum Entsetzen des Publikums herausgerissen und sämtlich getötet.

Berlin, 10. März. In der Großen Frankfurter Straße wurden, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, gestern vormittag drei Blinderer von Regierungstruppen abgefaßt, als sie ein Konfektionsgeschäft austauben wollten. Sie wurden sofort standrechtlich erschossen.

Berlin, 9. März. Die Garde-Kavallerie-Schützen-Division teilt mit: Die heutige Nacht verlief im allgemeinen ruhig. In der Gegend der Beustel- und Turnstraße fanden Ansammlungen von Zivilisten statt, die durch energisches Zugreifen von Freiwilligen des Regiments Reinhardt, unterstützt durch eine Revolverlanobatterie, sofort wieder zerstreut wurden. Auch in Neukölln kamen Zusammenrottungen bewaffneter Zivilisten vor, die durch Freiwillige des Detachements Neuville sowie Leute des Reserve-Infanterie-Regiments 94 zerstreut wurden. Die systematische Säuberung des Ostens von Bolschewisten wird planmäßig fortgesetzt.

Die Spartakisten im Gefühle ihrer Ohnmacht lassen sich zu bestialischen Rohheiten gegen die Regierungstruppen hin-

reißen. Ein mit bewaffneten Soldaten besetztes Automobil des Detachements Kühnel wurde von Spartakisten in der Warschauerstraße angehalten und die Besatzung von 7 Mann erschlagen. Ebenso wurde in der Gegend der Großen Frankfurter Allee ein Kraftautomobil des Freiwilligen Marineregiments überfallen. Mit dem Tode der 11 Mann starken Besatzung muß leider gerechnet werden. Gestern wurde eine Zivilistin verhaftet, die nach zuverlässigen Angaben vieler Zivilisten persönlich an der Tötung von mindestens 20 Männern beteiligt gewesen ist.

Neuerdings verwenden die Spartakisten auch Flugzeuge zum Angriff auf friedliche Bürger in Berlin. Flugzeuge der spartakistischen Fliegerabteilung in Kottbus haben außerhalb der im Kampf befindlichen Stadtgegenden Bomben auf Ansammlungen von Zivilisten abgeworfen und erhebliche Verluste verursacht.

Die Garde-Kavallerie-Schützen-Division und ihre Freiwilligen und sonstigen unterstellten Verbände werden sich durch dieses Treiben der Spartakisten in ihrem zielbewußten Vorgehen nicht irren machen lassen. Sie müssen nur dann die Schuld weit von sich zurückweisen, wenn auf diese Weise die Kämpfe immer blutigere Formen annehmen. Beseitigen der Führung wird alles getan, um die nur zu gut verständliche Erregung gegen ihre unumkehrlichen Gegner niederzukämpfen.

Standrecht in Berlin.

Berlin, 9. März. Der Oberkommandierende in den Marken, Reichswehrminister Noske, erläßt heute morgen folgende Anordnung: Die Grausamkeiten und Bestialitäten der gegen uns kämpfenden Spartakisten zwingen mich zu folgendem Befehl: Jede Person, die mit Waffen in der Hand gegen Regierungstruppen kämpfend angetroffen wird, ist sofort zu erschießen. Noske.

Der Spartakistenplan.

Berlin, 9. März. Aus Papieren, die bei gefangenen Spartakisten beschlagnahmt wurden, ergibt sich, daß der jüngste Kutsch in allen Einzelheiten vorbereitet war. Er sollte das Signal für den Ausbruch der zweiten Revolution sein. Ein einziger war der Revolutionsplan der Spartakisten, der in zahlreichen Exemplaren jetzt gefunden wurde, folgender:

Der militärische Sammelraum sollte der Alexanderplatz mit der Gegend des ehemaligen Scheunenviertels sein, in der die Spartakisten besonders stark vertreten sind. Zunächst sollte das Polizeipräsidium gestürmt und als erster Stützpunkt benutzt werden. Am zweiten Tag sollten das königliche Schloß, die Linden und der Reichstag, am dritten Tage die Gebäude der Reichsregierung in der Wilhelmstraße und das Kriegsministerium genommen und besetzt werden. Am vierten Tage das Zeugnisviertel und sämtliche Bahnhöfe, am fünften Tage aber sollte — der schriftliche Plan hierfür ist bei verhafteten Führern der Kommunisten gefunden worden — die A. R. e. p. u. b. l. i. k. a. n. g. e. r. u. n. g. werden. Das wäre also gestern geschehen. Es ist anders gekommen, als die Kommunisten es gedacht haben.

Die sonstigen Geschehnisse im Reich.

Braunschweig als spartakistischer Sammelplatz.

Berlin, 10. März. Wie das „Berl. Tagebl.“ aus Braunschweig erfährt, ist Braunschweig der Sammelplatz aller Verpöngten. Der ununterbrochen dort weilende frühere Berliner Polizeipräsident Eichhorn hat jetzt seinen Bekannten K. H. abgelegt. Gestern und vorgestern sei er in großen parteipolitischen Versammlungen unter seinem richtigen Namen aufgetreten.

Spartakistische Verbrechertat in Halle.

Berlin, 8. März. Am 4. März wurde in Halle a. S. der Oberstleutnant von Kügel auf offener Straße von Spartakisten überfallen. Die Verbrecher schlugen ihn mit Knütteln halbtot und warfen alsdann den Schwerverletzten in die Saale. Bei dem Versuch, das Ufer zu erreichen, wurden dem unglücklichen Opfer gemeintler Mordlust beide Hände abgehakt. Oberstleutnant von Kügel war von der Reichsregierung mit der Organisation des militärischen Schutzes der Nationalversammlung beauftragt worden.

Aus Leipzig und Erfurt.

Berlin, 10. März. In Leipzig kam es am Samstag, den 8. März, als der Streik zusammenbrach und die Vertreter der Arbeiter-

die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen, am Johannisplatz, dann in der inneren Stadt und auch in den äußeren Stadtteilen in Schiebereien. Die ganze innere Stadt wurde abgesperrt.

W. B. Erfurt, 8. März. Heute vormittag wurde der Generalstreik beigelegt. Der Gegenstreik der Bürgerchaft ist damit beendet.

Aus Oberschlesien.

Berlin, 10. März. Die spartakistische Bewegung in Oberschlesien dehnt sich weiter aus. Russische, polnische und deutsche Bolschewistenführer agitieren gewaltig. Ein Hauptschlag war für die Nacht zum Sonntag vorgesehen. Laut „Bos. Zig.“ wurde die Absicht der Spartakisten durch das entschiedene Eingreifen der Truppen der 117. Infanteriedivision vereitelt.

Düsseldorf im Belagerungszustand.

Düsseldorf, 8. März. Ueber die Stadt Düsseldorf ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Zur Lage im Osten.

Aus dem Baltikum.

Berlin, 8. März. Die heute aus dem Haag verbreitete Meldung von der Wiedereroberung Rigas ist nicht zutreffend. Die deutschen Truppen stehen noch in ziemlich weiter Entfernung von Riga.

Neues Friedensangebot Rußlands.

Paris, 8. März. Havas. Dem „Petit Parisien“ wird aus London gemeldet: Der Berichterstatter der „Daily Mail“ in Helsinki telegraphiert, daß nach einer Nachricht aus Moskau die Sowjetregierung mit einem neuen Friedensschluß-Antrag an die Entente herantreten wird. Die russische Regierung wünscht, daß der Friede nach dem Grundsatz jugendlichen wird, wie sie ihn in ihrer Note vom 4. Februar dargelegt hat.

Deutsch-Oesterreich.

Lebensmittel für Oesterreich.

Wien, 8. März. Wie der „Neue Oesterreichische Courant“ aus Paris meldet, hat der Rat der Jüdischen Geschlossen, die Blockade von Oesterreich aufzuheben. Die Lebensmittel werden über Pizane und Triest geschickt werden. Die Italiener waren gegen die Blockade, die Franzosen, Engländer und Amerikaner dafür.

Die Alliierten haben beschlossen, Oesterreich täglich 3 000 Tonnen Lebensmittel zu liefern außer den bereits in Triest auf den Transport wartenden 50 000 Tonnen. Man erwartet, daß die italienische jugoslawische Grenze am Montag wieder geöffnet werden wird.

Einreisebeschränkung für Tirol.

Wien, 7. März. Die Landesregierung hat durch Anordnung die Einreise nach Tirol in der Weise eingeschränkt, daß nur denjenigen Personen der Eintritt in die Grenzstationen gestattet wird, die eine Einreisebewilligung der Landesregierung oder einen schriftlichen Dienstauftrag vorweisen können.

Ungarn.

Kommunikationswesen in Budapest.

Wien, 10. März. Nach einer Meldung aus Budapest haben am Samstag nacht Kommunikanten das Budapester Parlamentgebäude, eine Anzahl Banken und die Stabsgebäude besetzt. In dem daraus entbrannten Kämpfen führten die Regierungstruppen die innere Stadt von den bewaffneten Kommunisten.

Luftwärme in Karlsruhe.

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station.) 9. März, mittags 2,26 Uhr, 9,3 Grad; 9. März, nachts 9,26 Uhr, 6,6 Grad; 10. März, morgens 7,26 Uhr, 7,4 Grad; höchste Temperatur am 9. März, 9,5 Grad; niedrigste in darauffolgender Nacht 6,0 Grad.

Wasserstand des Rheins.

Schulterinsel, 10. März, morg. 6 Uhr, 1,70 m (8. März 1,66 m); Kehl, 10. März, morg. 6 Uhr, 2,82 m (8. März 3,10 m); Mainz, 10. März, morg. 6 Uhr, 4,73 m (8. März 5,15 m); Mannheim, 10. März, morg. 6 Uhr, 4,17 m (8. März 4,42 m).

Vandestheater im Stadt. Konzerthaus zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: Schwanenweiß.

Märchenstück in 3 Akten von August Strindberg.

Das Märchenbuch der Liebe liegt vor uns aufgeschlagen. Wer aber in ihm lesen will, der muß hinter sich lassen, was das Leben an Wirren und Streit, an Haß und Niedrigkeit erfüllt. Glücklich muß sein Herz sein, wie in den Tagen der Kindheit, da es noch in der fernsten Welt den Spiegel seines Wakens sah. Und muß erfüllt sein von einem unstillbaren Verlangen nach Reinheit mitten im Schmutz der Welt. Schem empfindet es in sichhauernder Ehrfurcht, wie solche Liebe an das Göttliche rührt. „Solch sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ Aus dem heiligen Buche, das auch heute noch berufen ist, das Evangelium der Liebe einer verworrenen Menschheit zu predigen klingt die Selbstpreisung der allgemeinen Menschlichkeit hervor, die im Kocherbrief in breitflutender Melodie erklingt. Und mitten hinein hallt wie der Siegesjubel brausender Glieder das Hohelied von der Liebe zweier jungen Menschenkinder, mit dem das schöne Mädchen von Solam der ganzen Nacht alle Salomos trocke: „Liebe ist stark wie der Tod und ihr Eiser fest wie die Hölle, ihre Glut ist feurig und eine Flamme des Herrn.“

Man hat dem älteren Strindberg, als er immer wieder getauft in seinem das Frauenwesen vergötternden Liebesverlangen, zum maßlosen Frauenverächter geworden war, die Hinneigung zu katholischen Tendenzen vorgeworfen und hat einen Bruch mit seiner bisherigen Bestimmung darin erblicken wollen, daß er in mystisch-symbolischen Märchendichtungen abwärts den Sieg seiner Frauenliebe verkindete. Mit Unrecht. Nur weil er die Liebesfähigkeit der Frau mit den eigenen unirdischen Mäßen gemessen wissen wollte, mußte er so oft an der Wirklichkeit zerstoßen und nur darum ward er ein unerbittlicher Richter, weil er von der Liebe selbst so unendlich hoch dachte. Da schien die Kluft zwischen seinem Erleben in der Wirklichkeit und in dem Märchenland der Träume seiner Seele ihm unüberbrückbar. Aber das war nur möglich, weil der Märchenglaube selbst ihn in seinem Inneren nie verließ. Der Glaube, daß nur die reine Liebe berufen ist, eine Verschönerung des Lebens mit der Welt zu sein.

Wer katholischeren Tendenzen in Strindbergs Märchenstück von der Liebe der Prinzessin Schwanenweiß sieht, verwechselt die allgemeine christliche Weltanschauung des Mittelalters, in dessen Romantik die germanischen Märchen doch zumeist zu Hause sind, mit der enger begrenzten kirchlich-konventionellen. Und wer tadelt, daß Strindberg in seinen Märchen spielen mystisch-symbolisierend vorgegangen, vergißt, daß seit den Urzeiten, wo aus dem Sieg der Sonne und des Lichtes über Nacht und Winter der fromme Gottglaube hervorstieg, mit dem Göttermythos aller Völker zugleich auch seine symbolisierende Umformung in Märchen entstand und wie Balder und Siegfried, Freumild, Dornroschen, Aschenbrödel und der Prinz mit einander verflochten sind. Sie alle bezeugen mit derselben

Liebestraft das Böse und weiden mit ihr noch die Scheinbar im Todes-schlaf Liegenden zu selbigen Leben auf.

So folgen wir willig dem Dichter, wenn er uns im Märchenstück „Schwanenweiß“ die Geschichte der hohen Herzogstochter erzählt, die von ihrer Stiefmutter mit ausgefuchter Bosheit behandelt wird und ihrer Vater auf einen Reizezug geht und auch die anderen, wahren Märchenmotive erkennen wir, vorab die gestorbene Mutter, die von einem Schwan nächstens an das Traumlager des armen Kindes hergeführt wird und der lieblichen Schwanenweiß in ihren heiligen Tränen die Flügel badet und ihr reines Linnen zurückläßt. Denn teilt Schwanenweiß in dem jungen Prinzen Kamenlos, der als Brautwerber des reichen und trunkenen, fremden Königs auftritt, die Sehnsucht ihrer Seele löst und von ihm sich in gleicher Reinheit und unangabarem Verlangen wiedergeliebt sieht, empfindet sie auch den äußerlichen Schmutzzustand, zu welchem sie der Befehl der schlimmen Stiefmutter verurteilt, unerträglich denn je. Und wir selbst glauben in Märchenstimmung an den Sieg, den die ärtlich-süße und gläubig-harte Liebe der beiden Menschenkinder über die Arglist und Grausamkeit der Stiefmutter davonträgt, über Kerler und trennende Tore und selbst noch über den Tod, der zuletzt, da das Jauberhorn den Vater der Schwanenweiß als Beistand und Rächer herbeiführt, den Prinzen schon umfängt.

Und ist dennoch etwas da, das uns nicht ganz froh werden läßt. Etwas, das sich wie eine drückende Atmosphäre auf die Seele legt, daß sie sich nicht erheben kann, frei von aller Erbschwere, zu unerbittlichen Höhen; das uns beim glücklichen Ausgang des Märchen-spiels ordentlich aufstehen läßt. Wie mag das sein? Was ist an dem Werke, trotzdem alles in ihm sich wie in einem edlen und rechten Märchen abspielt, ihm selbst zulehrt doch im Inneren wesensfremd?

Wenn wir am Schluß uns fragen müssen, die Geschehnisse dieses Märchens hätten sich gerade so gut nach einige Stunden weiter vor uns ausspielen können, bis Schwanenweiß über das Böse triumphiert, ihre Liebestraft selbst in der schlimmen Stiefmutter das ursprüngliche Gute erhaucht und darum für jede Menschenjüde Erkenntnis und Mitleid und Liebe findet, dann vertritt das gleich dem Hauptfehler der Dichtung. An sich so schön und stimmungsvoller, reich an hübscher Sprache, an duftigen Bildern, daß wir nicht genug schauen und hören können, leidet sie zugleich an diesem Ueberreichtum. Strindberg, der mit so sachten, leisen Märchenhänden die feinen Gestalten der Schwanenweiß, des Prinzen, der toten Mütter der beiden Liebenden formte, hat doch auch wieder das Augenmaß für die Worte, schlichte Märcheninhalte verloren. Der moderne Bekennnisdichter in ihm ließ sich nicht ganz zur Seite schieben. In der Grausamkeit der Märchenstiefmutter spiegelte sich ihm die Pervertiertheit des dämonischen Weibes, die eine beklemmende Luft in das Spiel hineinbringt. In der Häufung der Geschehnisse kommt man nicht mehr recht zu Atem. Die Sprache, voller Süße und Wohlklang, wird zu einer munderdrollen Stillkunst, die natürliche Symbolik des Märchens erstickt zu viel Gemoltes, sodaß aus Schwanenweiß und ihrem Prinzen, dem schlicht-hohen Märchenkindern, nicht nur ein äußerlicher

Motiv, sondern auch in ihrer Seelengemeinschaft nebenbei auch ein Triften und Nofde-Stück wird, voll feinsten und zartester Gebanten, das aber doch das einfache Märchenstück mit einer schweren Speise fracht belastet. Es ist, als hätte man von einer erlesenen Speise immer noch einen Gang nach dem andern aufgetragen erhalten, man sich schließlich wie erstarkt vorkommt, wenn man sich von der Tafel erheben darf. Das alles aber in einem äußerlich maßvoll tugend Spiel, bei welchem dem Dichter indes wie so oft das innere Werk der Dinge verloren gegangen ist.

Die Aufführung unter Herrn Rienschers Leitung verdient höchstes Lob. Der Regisseur hatte in der Tat den ganzen vollen süßen und schweren Stimmungsgelbst des Märchenstücks in der Wiedergabe des Werkes auf das Vollkommenste aufgefangen. In jeder Bewegung, jedem Tonfall, jeder Farbe auf der Bühne war das zum Ausdruck (das von Herrn Riener erstellte Bühnenbild und die von Fr. Schellenberg entworfenen Kostüme sprachen zu den schönsten Darbietungen unserer Bühne zählt. Die kleine Prinzessin selbst wurde von Fr. Holm ganz holdselig gegeben. Der arme abgeworfene König hatte Herr Büchner sehr schön dargestellt. Die gläubigen Augen der kleinen Herzogstochter, die langsam ihrer Liebe schneidenden Weibe reist und nun bewußt an die Kraft ihrer Liebe glaubt, kam ganz ergreifend zur Wirkung. In dem Prinzen des Herrn Essel fand sie einen gleichwertigen Partner, der anfänglich wissender und bewußter, in ihrer reinen Liebe keine Seele eins werden sieht mit der ihrigen. Das Jungenshaft-Männliche wurde von ihm in bestem Märchenstil durchgeführt. Wandervogel war die Stiefmutter Frau Ermarth. Der wolkig-graue Aug um ihrem Mund die Härte des Weibes dieser Frau, die dennoch der Liebeskraft der hohen Schwanenweiß sich nicht entziehen kann und dann in träumerische Weichheit umschlägt, trat mit plastischer Wirkung hervor. Dem Herzog gab Herr Bede ein reiches, vollendetes Organ. In dem jungen König hatte Herr Büchner sehr schön angefaßt. In den Rollen der dienfertigen Mädchen kam bei Fr. Perzings sehr viel verhaltene Kraft und Leidenschaft hervor. Fr. Forita zeigte als Tofa eine wohlklingende Stimme, von guter Modulationsfähigkeit und wird, wenn sie erst eine gewisse Sprachschwierigkeit überwunden hat, bei ihrem ausgeprochenen Theaterblut sicher noch hervortreten. Die beiden toten Mütter wurden von Fr. Müller und Fr. Frauendorf sehr feierlich-rührend gespielt.

Die von der Musik des Märchenkomponisten Ferdinand Hummel verstärkte musikalische Stimmung des Märchens fand bald bei dem Publikum Anklang, das mit lebhaftem Beifall immer wieder die Künstler vor die Rampe rief. So wirkte das uralte Hohelied der Liebe, die stärker ist wie der Tod und fester wie die Hölle, auch im dichterischen Märchenwort Strindbergs an der Seele der Menschen.

K. H. H. H.

Aus Baden.

17. Karlsruhe, 9. März. Die erste Landesversammlung der demokratischen Partei findet am Sonntag, den 30. März, vorm. 10 Uhr im großen Festsaal statt.

18. Karlsruhe, 9. März. Trozdem die Beratungen über das neue Gesetz betr. die Änderung der Gemeinde- und Städteordnung im Reichsausschuss der Nationalversammlung sehr beschleunigt werden, wird es doch nicht möglich sein, wie das anfänglich beabsichtigt war, die Wahlen überall im Lande noch im April abhalten zu können.

Die Abschaffung von zwei Wagenklassen.

19. Karlsruhe, 9. März. Aus dem Bericht der kürzlich abgehaltenen Sitzung des badischen Eisenbahnrates war ersichtlich, daß sich dieser auch mit der Frage der Abschaffung von zwei Eisenbahnwagenklassen kurz befaßt hat.

Die Wünsche der badischen Landwirtschaft.

20. Karlsruhe, 10. März. Anlässlich einer vor wenigen Tagen hier abgehaltenen Besprechung der Regierungskommission mit 120 Vertretern der Landwirtschaft aus dem ganzen Lande unterbreiteten der Landwirtschaftsverband bad. landw. Vereinigungen, der Bauernrat und der bad. landw. Verein der Regierung eine Eingabe, in welcher die Wünsche der bad. Landwirtschaft niedergelegt waren.

Badische Chronik.

21. Ettlingen, 9. März. In den letzten Tagen sind zwei Kriegsgefangene nach verzögerter Fahrt bei ihren Angehörigen in Ettlingen eingetroffen.

22. Mannheim, 9. März. Der wegen Raubmordes verurteilte 19jähr. Josef Reidig, der am 22. Febr. die Ehefrau des Sternotypens Grunert in ihrer Wohnung ermordet und bezichtigt wurde, ist verhaftet worden.

23. Mannheim, 9. März. Eine Versammlung der Mülleraugen besaß, vom 1. April ab den Mißpreis auf 30 Pfennig zu erhöhen.

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weihenborn-Dander. (36. Fortsetzung.)

An einem Morgen rief man Hanna an Dntel Josefs Krankenlager. Der alte Mann lag nun schon zwei volle Jahre an sein Schmerzenslager gebannt.

Als Hanna an diesem Morgen in sein Zimmer trat, fand sie den Kranken allein. Sie drückte seine Hand und wollte sich zu ihm setzen.

an erhöhen. Ob dieser Beschluß durchgeführt werden kann ist noch fraglich, da bekanntlich der Mißpreis von der Regierung festgesetzt ist.

24. Rastatt, 9. März. Die Polizei verhaftete zwei halbwüchsige mit scharf geladenen Pistolen ausgerüstete Burschen aus Rastatt, die einem Landwirt in Bietigheim in einer der letzten Nächte drei Pferde aus dem Stalle gestohlen hatten.

25. Bühl, 8. März. Mehrere Burschen stahlen in Bühlertal aus der Zigarrenfabrik von Schulte Tabak im Werte von 19 000 M. und versuchten ihn an eine andere Fabrik zu verkaufen.

26. Ettlenheim, 9. März. Die Gemeinde Dörlinbach ist in der Lage ihren Amlagefuß auf 10 Pfg. herabzusetzen.

27. Freiburg, 9. März. Eine von ungefähr 600 Wirten von hier und aus der Umgebung besuchte Versammlung legte Protest ein gegen die neuen scharfen Anordnungen des badischen Ernährungsministeriums über die Bekämpfung der Schwarzschafung und den Fleischschleichhandel.

28. Stoufen, 9. März. Der 17jähr. Sohn des Schreinermeisters Würger in Stoufen, der in Oberweiler in der Lehre stand, wurde von einem Kameraden aus Unvorsichtigkeit erschossen.

29. Vörsach, 9. März. Nach mehr als 4-jähriger Unterbrechung ist in der letzten Woche der erste Personenzug von Mühlhausen her im ob- und hochrheinischen Bahnhof in Basel wieder eingefahren.

Die amerikanische Friedensmission in Baden.

30. Mannheim, 9. März. Die amerikanische Friedensmission, welche in den letzten Tagen hier weilte, um die wirtschaftlichen, gesundheitlichen und Ernährungsverhältnisse zu studieren, hat hier eine längere Konferenz mit Vertretern der Stadtverwaltung der Industrie und der Arbeiterschaft.

31. Heidelberg, 10. März. Die von Mannheim hier eingetroffenen Vertreter der amerikanischen Friedensmission haben am Freitag mit Universitätsprofessoren, Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden und Vertretern der Industrie über die wirtschaftliche und politische Lage vertrauliche Besprechungen abgehalten.

Zu den Sorgen in Mannheim.

32. Mannheim, 10. März. Der Belagerungsstand ist durch Beschluß der badischen vorläufigen Volksregierung für Mannheim aufgehoben worden.

33. Mannheim, 10. März. Vor wenigen Tagen war berichtet worden, daß hiesige Familien ihren Wohnsitz vorübergehend nach Heidelberg verlegt haben, weil sie sich infolge der letzten Unruhen hier nicht mehr sicher fühlen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. März. Feuerbestattung. Am Samstag nachmittags fand die Feuerbestattung des im Alter von 75 Jahren verstorbenen ehemaligen Landtagsabgeordneten Julius Kirsner im hiesigen Krematorium statt.

34. Badische Freiwilligen-Batalione. Die badischen Freiwilligenformationen treten in die Ersatzstelle anderer Truppenteile, die daher aufgelöst sind und auf das übrige Regiment zu verteilen sind.

35. Wieder schweres Gepäd. Das Gewicht eines Gepäckstückes auf der Eisenbahn war für die Dauer des Krieges auf 60 Kilogramm beschränkt.

Die Beschränkung dieser Bestimmung ist jetzt vom Reichs-Eisenbahn-Amt aufgehoben worden.

36. Die Verlosung und Verteilung der Kleingärten im Sasanengarten erfolgte letzte Woche in einer Sitzung des hiesigen gebildeten Ausschusses zusammen mit dem Vertreter des städtischen Gartenamts, Herrn Garteninspektor Schimpf.

37. Deutsche Demokratische Partei, Gruppe Mittelbad. Im Vorbergrunde des politischen Interesses stehen jetzt — wenn man von der auswärtigen Politik abliest — die Gemeindepolitik und die bevorstehenden Gemeindevahlen.

38. Der politische Teil der Staatsbürgerkunde der Deutschen Demokratischen Partei wird heute Montag, 10. März mit einem Vortrag über: „Die politischen Parteien in Vergangenheit und Gegenwart“ abgeschlossen.

39. Arbeiterbildungs-Verein. Heute (Montag), abends 7 1/2 Uhr und am nächsten Montag, 17. März, abends 7 1/2 Uhr hält Herr Professor Dr. M. Genstein im Hause des Vereins, in der Wilhelmstraße, Vorträge mit Lichtbildern über: „Gebirgsbau und Landschaftsbild von Baden“.

Vermischtes.

40. Paris, 9. März. Agence Havas. Der Rat des Eisenbahnerverbandes hat eine Tagesordnung angenommen, welche die Frist für die Einführung des neuen Lohns und des stündigen Arbeitstages sowie der Verstaatlichung aller Eisenbahnen bis zum 1. Mai 1919 verlängert.

41. Die Meuterei im Lager von Rhgl. = Amsterdam, 8. März. Nach einer Meutermeldung aus London halte bei der Meuterei im Lager von Rhgl ein Soldat eine rote Fahne hervor und versuchte so, dem Aufbruch einer bolschewistischen Charakter zu geben.

42. Nach dem letzten Bericht, der über die Meuterei im Lager von Rhgl vorliegt, wurden 12 Personen getötet, darunter ein Major. Als später versucht wurde, die Meuterei von den Offiziersquartieren fernzuhalten, wurden 3 Offiziere totgetreten und ein Offizier schwer mißhandelt, so daß er starb.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 4. März: Ga. Hilg, Tagelöhner, Chem., alt 64 Jahre. — 7. März: Friederike Wutt, Dienstmädchen, ledig, alt 20 Jahre; Rosa Schmitt, Rentierin, alt 18 Jahre; Emil Kroschinger, tech. Assistent, ledig, alt 47 Jahre; Karoline Stammthal, ohne Beruf, ledig, alt 56 Jahre; August Braun, Stimmermann, Chemann, alt 33 Jahre.

Knaben-Pensionat Goetheschule Offenbach a. M. Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigengzeugnis. Lisl Pfeifer, Alex Curletti, Verlobt. Karlsruhe-Mühlberg März 1919. Kaiserallee 143

wie die drei Bunthardtschen Frauen um den Verstorbenen meinten, wie sie ihre Hymnen sangen und dankte inbrünstig dem Schicksal, das es ihr vergönnt, dem Lebenden zu geben, was man dem Toten heuchelt.

Die Bunthardts trugen Trauerkleider. Sie empfingen keine Besuche und hatten kummervolle Mienen, wenn sie durch die Straßen gingen.

Sie hatte in der letzten Zeit ein ganz eigenes Gesicht bekommen, die junge Frau Hanna. Es lag ein zarter Schmerz über Ernst darin und die Augen blühten groß und dunkel.

Am Abend bekam er Fieber. Sein Blut bäumte sich noch einmal auf. In der Nacht erlosch sein Leben, wie eine verfallende Kerze.

Hanna weigerte sich, den Toten zu sehen. Sie wollte sich sein Bild bewahren, wie es zuletzt vor ihr gestanden hatte.

Freiwillige für das Gebiet Ober-Ost

Sie benötigen noch **Sanitätsführer, Sanitäter, Fahrer, einen Sanitäts-Interessierten, Schreiber, Schneider und Pfiffschmid.** Entscheidungen sind möglichst mitzubringen und werden käuflich übernommen.

Mobile Wohnung, Verpflegung, Bekleidung und Unterfunkt. Täglich 5 Mk. Zulage und monatliche Kreuzprämie von 30-60 Mk. steigend.

Es werden nur gediente Leute mit guter Führung angenommen. Persönliche oder schriftliche Meldung mit kurzem Lebenslauf und Zeugnis an **Haupt-Verb. Nr. 24, Kirchheim bei Heidelberg** (Sachsen). Bei Fehlen von Zeugnis möglichst durch ein Führungszeugnis beibringen.

Fuß-Artill.-Batt. Ost Nr. 24 Kirchheim bei Heidelberg.

Freiwillige vor!

Die Div. Fernspr.-Abt. und Div. Funker-Abt. suchen 10 Köpfe im Grenzschutz-Bezirk.

Abzeichen: Silbernes Ehrenband am Stragen.

Gediente Fernsprecher, Funker, Bunker, Fahrer, sowie Handwerker können sich melden.

Die Freiwilligen erhalten bei angenehmem Dienst **Verpflegung, Quartier, Bekleidung, mobile Wohnung** (mindestens 30 A monatlich) außerdem 5 A pro Tag Zulage. Für besondere Verdienste werden weiterhin **Kriegsauszeichnungen** verliehen.

Ordnungsgemäße Entlassungspapiere sind mitzubringen. Fahrscheine erteilt nächstes Bes.-Abt., wozu auch auf Wunsch ausgetauscht.

Meldung bei **Obtln. Melzer, Div. Nachr. N° 10 in Glöckner - Dienstaussch.**

Deutsche schützt Land u. Zukunft mit der Waffe. Die Deutsche Schutz-Division

31. Inf.-Div., Abt. Lüttwitz braucht Euch!

Mobile Wohnung, 5 Mark Tageszulage, Unterfunkt und Verpflegung. Auswärtige erhalten Reisevergütung gegen Vorzeigung einer behördlichen Abmeldung.

Haupt-Verbeh. Nr. 18, Gärtenbergstr. 18.

W.: Potsdamerstr. 25.
NW.: Rathenowerstr. 8a
SW.: Tempelhofer Ufer 21.
Sachsen: Weißfahle Str. 50.

Grenzschutz-Ost

Die hochwissenschaftliche Welle droht Deutschland zu bedrängen, die Polen rufen weiter!

Lacht Deutschland nicht untergehen.

Schließt Euch zusammen im Grenzschutz-Ost!

Billigsten sind alle felddienlichfähigen, moralisch einwandfreien und militärisch ausgebildeten Leute, die mindestens 1/2 Jahr im Bataillon, Eskadron, oder Bataillonverband, bei einer Sanitätsformation oder im Winterdienst praktisch Dienst getan oder die als Angehörige der Radfahrer-, Eisenbahn-, Flieger- oder Kraftfahrtruppen und des Trains im Operations- oder Stappendienst ebenfalls praktisch tätig waren. Ordnungsgemäße Entlassungspapiere (Militärpässe) sind mitzubringen oder wenigstens abteilweises Führungszeugnis.

Bedingungen: Dienstverpflichtung von Monat zu Monat mit 1/2 monatlicher Kündigung am 1. und 15. des Monats.

Gehaltsliste: Mobile Wohnung nach dem Dienstgraden, mindestens 30 A monatlich, 5 Mk. tägliche Zulage.

Freie Verpflegung, Unterfunkt, Bekleidung, Familienunterstützung, Verlorengegangene nicht im aktiven Dienst.

Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften aller Waffen folgt dem Ruf der deutschen Republik.

Auswahl: erhalten alle Regimenter, Garnison-, Besatzungs-, Kreis-, Kreis- und Landratsämter, wozu alle Fahrscheine nach Danzig zu erteilen sind.

Haupt-Verbeh. Nr. 18, Gärtenbergstr. 18.

W.: Potsdamerstr. 25.
NW.: Rathenowerstr. 8a
SW.: Tempelhofer Ufer 21.
Sachsen: Weißfahle Str. 50.

Das Landes-Schützenkorps

mit dem silbernen Ehrenkranz am Stragen

Sucht noch Freiwillige aller Waffenarten an. **Besonders benötigt werden:** Infanterie, Artillerie, und Sanitätsoffiziere, sowie tüchtiges Ausbildungspersonal für Sturmabteilung. Disziplinierte Regimentsgruppen.

Bedingungen: 2630

Mobile Wohnung, täglich 5 Mark Zulage, freie Verpflegung, Unterfunkt und Bekleidung, Familienunterstützung u. übliche Entschädigung.

Achtung! Haupt-Verbeh. jetzt: Berlin W. 50, Ansbacherstr. 11, direkt am Wittenbergplatz.

Verbeh.: Steglitz, Schloßstraße 68.

Pferdefleisch.

Beil. trotz aller Bemühung die Misthände bei der Verteilung von Pferdefleisch nicht beseitigt werden können, ist beabsichtigt, die Schlachtung von Pferden und die Verteilung von Pferdefleisch und Wurst im städt. Betrieb vorzunehmen.

Die Einzelheiten über diese neue Regelung werden nächster Tage veröffentlicht werden.

Um in der Zwischenzeit festzuhalten, wie nach der derzeitigen Sachlage möglich, Ordnung in den Verkauf von Pferdefleisch und Wurst herzustellen, wird hiermit als vorläufige Maßnahme für Fleisch (s. S. 175 Grammt) veröffentlicht.

Montag, den 10. März 1919

Pferdefleisch u. Wurst

nur gegen Fleischmarken abgegeben werden darf.

Die bisherigen Fleischmarken werden hiermit außer Acht gelassen, gegen Abgabe der Fleischmarken von Pferdefleisch und Wurst das Doppelte der Menge abgegeben, welche vom Rationierungsmittel als Bodenration für Fleisch (s. S. 175 Grammt) berücksichtigt ist.

Ohne Abgabe von Fleischmarken darf Pferdefleisch oder Wurst nicht abgegeben werden.

Wir werden dafür sorgen, daß strenge Kontrolle geübt wird.

Karlsruhe, den 8. März 1919.

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe. Kommunalverband Karlsruhe-Stadt. Höchst- und Nicht-Preise.

Gültig in der Zeit v. 10. März bis 16. März 1919 einschließlich für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe.

Rosenkohl	100 Pf.	* Rüben, rot	20 Pf.
Winterkohl	20	weiß	10
Kartoffel	20	Bodenkohl	10
Meißenkohl	30	Fein-Salat	100
Wirsing	25	Sellerie	60
Spinat	40	Gauch	40
Schwarzwurz	180	Recretig	60-80
Spießkohl	20	Kettig	10-15
rot	17	Wurzeln	80
weiß	17	Sauerkraut	38
Kartoffeln, rund u. lang	25	Eingek. Rüben	10

An allen Waren, sowohl auf den Märkten wie in sämtlichen Verkaufsstellen, sind die Preise in deutlich sichtbarer Weise auf feinem Material anzubringen. Das Verbot, Waren annehmlich verkaufter Waren zu verkaufen, hebt, die auf dem Wochenmarkt ist, muß von Beginn und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an jedermann abgeben werden. Die mit einem Stern versehenen Preise sind Höchstpreise.

Karlsruhe, den 7. März 1919.

Verordnungsstelle für Marktwaren.

Eiserne Eskadron der Garde-Kavallerie-Schützen-Division

ruft für **Heimat- und Ostschutz** nur gediente **Freiwillige** aller Waffenarten, insbesondere Einjährig- und mehrjährig Freiwillige **zu den Waffen.** neblige Bedingungen.

Disziplinierte Truppe.

Mit preussischem Vertrauensverhältnis zwischen Offizier und Mann. 2627a

Meldungen: 10-12, 3-5

Berlin, Kaiser-Allee 1-12.

Jochims-Friedrichs-Gymnasium.

Geschäftszimmer: Eiserne Eskadron.

Handels-Agentur Hermann Neuffer, Neckargartach

Zuverlässige Vermittlung von Geschäften bei Bedarf in land- und hauswirtschaftlichen Maschinen und Geräten. 2978a

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

Deutsche Kunststofferei

für kunstvolles oder unsichtbares **Stoffen und Einweben** von Rissen, Brandlöchern, Mottenfraß an Gardinen, Schirmen, Hüten, Teppichen.

Herren- und Damen-Kleidern etc.

Sammelstelle Karlsruhe, Grether, Scheffelstraße 16. III. 1907a

Felle

aller Art: **Nanin, Gansen, Sirich, Reh, Fische, Geizen, Zidel etc.**

kauft zu den höchsten Tagespreisen

M. Kleinberger

Telephon 835. Schwarzenstraße 11.

Gändler erhalten Vorzugspreise.

Fabrikationsrechte für Baden

eines seit Jahren bekannten Präparates für **200.000 Mk.** zu vergeben wegen anderer Unternehmungen. Enormer Verdienst. Bequeme Tätigkeit. Angebote nur von tüchtigen Leuten erbeten unter **P. 1356** an die **Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.** 2971a

Jede schlechte Handschrift

verbessert in 6-8 Stunden bei freier Stundenwahl

F. Buck's Spez.-Schreibstube

Karlsruhe, Lessingstraße 78. Honorar 15 Mk. B124230.6.1

Auswärts brieflich.

Uhren u. Goldwaren

werden gut und preiswert repariert. Kaufe alten Schmuck zu höchsten Preisen.

L. Thollacker, Uhrmacher, Hebelstr. Nr. 22, 3. E. Café Bauer

Unter der alten Nummer

2417

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Scholtz, Gen.-Ob.-Vet.

Baumeisterstr. 6, II. 3788.2.2

Oststadt!

Ede Weichen und Offenweinstreke werde ich am 1. April ds. Js. eine **Mekgerei (früher Kleiber) mit Wurstfabrikation** eröffnen. 36628

Spezialität: **Geräucherten Schwarzenmaggen** nach Spezialher Methode.

Anmeldungen täglich von 4-6 Uhr. Das An- und Abmelden auf dem Kommunal-Verband befolge ich selbst.

Fritz Lutz, Metzger.

Schuhmacher-Maschinen

Je nach Art benötigt ein größ. Fabrikat. Betrieb. Anfragen mit billiger Preisangabe und Art zu richten an **Stephan Gerster, Reutlingen** 2471a

Erstklassiges Hotel mittelgroßes Hotel

oder gutgehende **Weinstube auch besseres Kaffee**

übernimmt zahlungsfähiger Küchenfachmann in Kauf oder Pacht.

Angebote mit Nachweis der Existenzfähigkeit (Kriegs- und Friedensumfrage) erb. an **G. Wülfel, Berlin 52, Lüneburgerstraße 10.** 2968a

Maschinenfabrik

Eine gutgehende kleinere bis mittlere **Maschinenfabrik** mit gutem Kundenkreis auf dem Lande wird unter günstigen Bedingungen **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter **M. E. 5959** an **Kudolf Wöfle, München.** 2968a

Weinhandlung Branntwein-Brennerei

In einer Industrie-Stadt Oberbadens ist eine in zentraler Lage der Stadt gelegene **Weinhandlung Branntwein-Brennerei** mit maßvollen, getrennt gehaltenen Gebäuden mit sämtlichem toten Inventar an kapitalkräftige Interessenten zu verkaufen. Die Brennerei ist neuzeitlich mit den modernsten Apparaten und Maschinen versehen. — Kaufpreissumme: 280.000 Mark.

Billingen, den 1. März 1919. 2697a.2.3

Konkurrenzkonkurrent **Wilhelm Arnsper, Billingen (Bad.)** Telephon 174.

Dampföfenerei und Küler-Handwerkzeug Verkauf

Brennerei mit Wasserbad u. Sortierkammer (alles Kupfer u. Messing). Schläuche, Rieber u. Sägen, kaltherstige Waren etc. 2094a

Offenl. Versteigerung am **Samstag, den 15. März 1919, nachmittags 1 Uhr,** bei **Strau Gottl. Hans Wwe., Knittlingen, Station Gretzen.** Näheres erteilt **Karl Haug, Stuttgart, gart. Adenstraße 59.**

Geschäftsbaus

Wegen Todesfall zu verkaufen in der Nähe von Karlsruhe (Bahnhofsstr.) ein **Geschäftsbaus** bestehend aus 2 1/2stöck. Wohnhaus, mit Einfahrt und großen Keller;

großer heller Werkstätte ca. 120 qm mit moderner Einrichtung; **großen Hof, Säpuppen und sonstigen Häusern,** für jedes Geschäft geeignet (Preis 38.000 Mk.)

Gef. Angeb. unter **Nr. 2899a** an die **Bad. Presse**

3st. mod. Fabrikgebäude mit angeh. 2 1/2 st. Wohnhaus

Garten u. 1/2stöck. Nebengebäude an 2 Straßen gelegen, billig abzugeben. Objekt liegt in **Bühl i. B.** Zwischen **unter L. 1061** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten. 2899a.2.2

Für Maschinenbesitzer

Stopfbüchsen-Packungen, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Mannlochband, Gummipfannen, Wasserstandsgläser und Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs, Grafitenschmiermittel, Hahnenfett, Flockengrafit, Riemenverbinder jeder Art, Riemenleim, Holzriemenscheiben, sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst

Badische Gummi- und Packungs-Industrie

Schöffler & Wörner

Telephon 3021. Karlsruhe Amalienstrasse 15.

Zu verkaufen: Herrschaftshaus

7 Zimmer, Bad, Dielen im Stad., Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, in guter Lage. Bestm. Preis 165.000 Mk. Auf Wunsch eine Wohnung auf Juli bezugsbar. Anzahlung 25-30.000 Mk.

Haus mit 6 Zimmern, Bad, Dielen im Stad., elektr. Licht, Zentralheizung, Garten. Eine Wohnung auf Juli bezugsbar. Preis 90.000 Mk. Anzahlung 10 bis 15.000 Mk.

Haus Westendstr., 7 Zimmer, Bad, Garten, elektr. Licht, Preis 120.000 Mk. Eine Wohnung von 6 Zimmern auf Juli oder früher bezugsbar.

Herrschaftl. Elagenhaus, Heerstr. 11, 7 Zimmer, Bad, große Dielen im Stad., großer Garten, Park, Terrassen, Preis 180.000 Mk. Eine Wohnung auf Juli bezugsbar.

Vorholzstraße, herrschaftl., 7 Zimmer, Bad, große Dielen, großer Garten, Preis 150.000 Mk.

Billa, 15 Zimmer, keine Lage, sofort bezugsbar. Preis 140.000 Mk.

Billa Bismarckstr., 15 Zimmer, per Juli bezugsbar, Preis 140.000 Mk.

Billa, 12 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Zentralheizung, sofort bezugsbar. Preis 75.000 Mk. 212182

M. Busam, Liegenheitsbüro, Herrenstraße 38. Wohnhaus

Städte, 15 Zimmer u. Wohnraum, 3 Oekonomiegebäude, ar. Hof, ca. 40 A Garten, Obst- u. Hausgarten, für Baupläze geeignet, günstige Lage, Bahnhofsstr. Elektr. Licht und Kraft, in II. Stad. im Bad. Oberland zu verkaufen. 2922a.3.2

Geeignet für Landwirtschaft und Viehhaltung. Auskunft bei **Hedwig Grether, Randern.**

Neues Geschäfts-haus

für Engros-Geschäft sehr gut geeignet, in bester Lage der Stadt, mit großem Hof u. Lagerräumen (Miettragnis 4000 Mk.) ist **zu verkaufen.**

Angebote: **Durlach, Postfach 6.** 3829.3.1

Großes Wohnhaus mit Real-Gastwirtschaft

(massiv gebaut) einschließlich Inventar in **Enlingen (Baden)** sofort **zu verkaufen.**

Interessenten werden gebeten sich unter **Nr. 3706** in der **Bad. Presse** zu melden.

Bauplätze

für Kleinwohnungen an fertigen Straßen (Straßen- und Kanalplan bezahlt) sind sofort billig zu verkaufen. Anzahlung nicht erforderlich. Begehrt, welche gleich zu bauen geeignet, kann mit Planen an die Hand gegeben werden. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Erstellung von Kleinwohnungen der Verkäufer wegen der Überlieferung den Staatsausbau erhält.

Anfragen unter **Nr. 3775** an die **Badische Presse**.

Gelegenheitskauf.

Neues einf. Landhaus, an Provinzialstr. günstig, 15 Min. v. der Stadt, 7 Zimmer, Küche, Bad, Stallung für Kühe u. Schweine, Säpuppen, 1/2 Morgen Land, davon 1 Morgen ar. Garten, das übr. Weide u. Wald, alles in bester bester Kultur. (Wald, Buchen, Ahorn, Eiche, Kiefer, Nadelbäume) sofort zu verkaufen. Alterer Mann, mit dem Ansehen bewacht, in allen Arbeiten u. im Melken erf. bleibt gern bei gering. Lohn in Diensten. Preis 45.000 Mk. 20.000 Mk. können an 1. Stelle stehen bleiben.

Angebote unter **N. W. 140** an die **Grönaner Nachrichten, Grönan (Bettl.)** 2978a

AUTO (N. S. U.)

(Friedenswage), 4 Sitzer, PS. 8/20, sehr gut erhalten. Schnelligkeit 60 km, ohne Bereifung, mit Zubehör umkündelbar billig zu verkaufen. Offerten unter **Nr. 2836a** an die **Bad. Presse**. 2.1

4 gute Zugpferde

zu verkaufen, werden auch gegen **Schlachtpferde** umgetauscht; 4 gute **Wohn** werden ebenfalls verkauft. 38198.3.2

Füller & Hann, Karlsruhe, Werberden 25. Telefon 2928.

MUNZ'sches Konservatorium
 Dienstag, den 11. März, abends 7 1/2 Uhr,
 Waldstraße 79.
 Oberklassen: 1. Klavierkonzert (D) III Sätze
 von Orchester, Mozart (Hans Apostel). 2. Arie des
 Aennchen aus Freischütz: „Kommt ein schalkhafter
 Bursch gegangen, Weber (Rosel Landwehr). 3. Wald-
 stein-Sonate I. Satz, Beethoven (Rosel Landwehr).
 4. Lieder: Erster Verlust, Da lag ich unter den
 Blümen, Rheinisches Volkslied, Mendelssohn; Neue
 Liebe, Rubinstein (Rosel Landwehr). 5. a) Etude,
 Kullik, b) Walzer aus op. 130, Reger (Lisa Dietz).
 6. Violin: Cavatine, Raff (Hermann Dörzbach).
 7. Walzer (As), Chopin (Emma Höll).

Stadt Vierordtlbad
Keilblut- u. Dampfäder
 (irische, römische und russische Dampfäder).
Elektrische Lichtäder
 Damenbäderzeit: Montag
 und Mittwoch vorm.
 9-1 Uhr u. Freitag
 nachm. 7-7 1/2 Uhr.
 Herrenbäderzeit: Alle
 Uebertage Samstag
 bleibt die Anstalt nach
 über Mittag bis abends
 8 Uhr geöffnet. An
 Sonn- und Feiertagen
 geschlossen. 48

Haus
 in der Nähe von Karlsruhe
 zu verkaufen gesucht mit
 Garten u. Stall für Klein-
 wirt. Angeb. unt. 36516
 an die „Bad. Presse“ erb.
Hauskauf.
 Suche in guter Lage der
 Südb- oder Rheinstraße ein
 in gutem Zustand befind-
 liches 3 Zimmer-Wohnhaus
 od. Doppelhaus. Sommer-
 setze bevorzugt. Angebote
 unt. Nr. 36558 an d. „Bad.
 Presse“.

K-Angebote:

2922	3291	3376	3509	3576
4083	4093	4092	4054	4088
4091	4109	4110	4134	4150
4161	4164	4165	4179	4189
4187	4191	4194	4197	4207
4212	4213	4218	4223	4228
4231	4232	4231	4267	4272
4280	4290	4313	4318	4319
4326	4329	4339	4341	4349
4357	4369	4372	4377	4379
4381	4387	4391	4400	4401
4408	4427	4431	4437	4444
4446	4465	4479	4481	4482
4484	4491	4497	4514	4517
4521	4526	4528	4530	4534
4538	4540	4549	4550	4557
4582	4584	4587	4588	4590
4574	4589	4607	4609	4613
4615	4617	4628	4640	4643
4667	4680	4682	4683	4687
4728	4763	4765	4766	4771
4772	4781	4788	4798	4808
4809	4819	4814	4816	4817
4818	4825	4826	4833	4838
4832	4838	4842	4843	4856
4863	4868	4870	4875	4893
4898	4899	4918	4938	4945
4994	45014	37614	und noch	neuer

Landhaus
 mindestens 6 Zimmer
 enthält m. anstehendem
 Obst- u. Gemüse-
 garten von Selbstbau, r
 gegen Barzahlung ge-
 sucht. Angebote unter
 F. K. U. 504 an Rudolf
 Moske, Frankfurt a. M.
Feinleder
 für Portefolien, Brief-
 taschen, etc. alle Sorten
 Leder, wie Samt, Seide,
 Atlas, Moiré, auch
 Fadentuche, neu oder
 gebraucht. Angebote an
Herbert & Barth
 Offenbach a. M.
 Lederwarenfabrik.
1 4 Spid. Automobil
 u. 1 Landaulet.
 beide ca. 8/20 PS, gut er-
 halten, mit Bereifung,
 neuen Motor, etc. zu
 verkaufen gesucht. Preis-
 anfrage erbitte 2906a
Adolf Nopper,
 Gebraucht
Kassenschrank
 mittlere Größe sofort zu
 verkaufen gesucht. Angebote
 unt. 3332 a. d. „Badische“
 Presse der „Bad. Presse“.

Bevor Sie kaufen
 od. verkaufen verlangen Sie
 d. Spezial-Offerten-Blatt
 „Preis- und Verkaufsliste“
 Frankfurt a. M., Bahnhofstr.
 Das Heft umfasst reichhaltige
 Auswahl in Haus-
 Grundstücken, Gefährten
 jeder Art u. an neuen
 Wägen. 1269a.3.3

Mod. Sonjaebüch
 mit vielen Abbildungen 3.35.
 „Der alte Bau“, Gebirgsbau
 1928 1000 Chem.-Techn. Rezepte
 3.50 Nach. L. Schwarz & Co.,
 Berlin, S.W. 14. 1401

An- und Verkaufsgeschäft Levy
 kauft Schmuckstücke in
 Gold und Silber Brillanten
 und Perlen, sowie
 filberne Bekleidung.
 Margaretenstraße 22.
 Februar 2015. 3480
 Offertiere 2 Mille
 Sombarger Argaren in ein
 30 Mt. Wada. Nr. 40 4
 gegen Raubnahme. 2991a
 Carl Kähler, Gernsbach.

Wandstühle
 über Brillanten, Gold- u.
 Silberwaren, sowie Uhren,
 werden zu hohen Preisen
 direkt angekauft. Angeb.
 unter Nr. 36282 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Brennholz
 4-5 Waa. 2 Hekt. Forst-
 stück, pro Hekt. 300 Mt.
 ob Station Freudenberg
 a. Main, haben abzugeben
 Gebr. Grein, Poststr. 29.
 (Post-Bezirk) 2897a

Wandstühle
 über Brillanten, Gold- u.
 Silberwaren, sowie Uhren,
 werden zu hohen Preisen
 direkt angekauft. Angeb.
 unter Nr. 36282 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Wandstühle
 über Brillanten, Gold- u.
 Silberwaren, sowie Uhren,
 werden zu hohen Preisen
 direkt angekauft. Angeb.
 unter Nr. 36282 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Wandstühle
 über Brillanten, Gold- u.
 Silberwaren, sowie Uhren,
 werden zu hohen Preisen
 direkt angekauft. Angeb.
 unter Nr. 36282 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Wandstühle
 über Brillanten, Gold- u.
 Silberwaren, sowie Uhren,
 werden zu hohen Preisen
 direkt angekauft. Angeb.
 unter Nr. 36282 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Wandstühle
 über Brillanten, Gold- u.
 Silberwaren, sowie Uhren,
 werden zu hohen Preisen
 direkt angekauft. Angeb.
 unter Nr. 36282 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

**Suche guterhaltene, so-
 fort auch reparaturbedürft.
 Pianos**
 sofort zu kaufen. Preis
 Heinrich Müller,
 Klavierbauer, 8,3
 Baumeisterstraße 14, III.

Gutes Klavier
 von Privat zu kaufen
 gesucht. Angebote mit
 Preisang. unt. Nr. 312471
 an die „Bad. Presse“. 3.1
 Komplette Schlafzimmer
 mit 2 Betten, gut erh.
 zu kaufen gef. Ang. unt. Nr.
 312511 a. d. „Bad. Presse“.

Haus
 in der Nähe von Karlsruhe
 zu verkaufen gesucht mit
 Garten u. Stall für Klein-
 wirt. Angeb. unt. 36516
 an die „Bad. Presse“ erb.
Hauskauf.
 Suche in guter Lage der
 Südb- oder Rheinstraße ein
 in gutem Zustand befind-
 liches 3 Zimmer-Wohnhaus
 od. Doppelhaus. Sommer-
 setze bevorzugt. Angebote
 unt. Nr. 36558 an d. „Bad.
 Presse“.

Landhaus
 mindestens 6 Zimmer
 enthält m. anstehendem
 Obst- u. Gemüse-
 garten von Selbstbau, r
 gegen Barzahlung ge-
 sucht. Angebote unter
 F. K. U. 504 an Rudolf
 Moske, Frankfurt a. M.

Feinleder
 für Portefolien, Brief-
 taschen, etc. alle Sorten
 Leder, wie Samt, Seide,
 Atlas, Moiré, auch
 Fadentuche, neu oder
 gebraucht. Angebote an
Herbert & Barth
 Offenbach a. M.
 Lederwarenfabrik.

1 4 Spid. Automobil
 u. 1 Landaulet.
 beide ca. 8/20 PS, gut er-
 halten, mit Bereifung,
 neuen Motor, etc. zu
 verkaufen gesucht. Preis-
 anfrage erbitte 2906a
Adolf Nopper,
 Gebraucht

Kassenschrank
 mittlere Größe sofort zu
 verkaufen gesucht. Angebote
 unt. 3332 a. d. „Badische“
 Presse der „Bad. Presse“.

Bevor Sie kaufen
 od. verkaufen verlangen Sie
 d. Spezial-Offerten-Blatt
 „Preis- und Verkaufsliste“
 Frankfurt a. M., Bahnhofstr.
 Das Heft umfasst reichhaltige
 Auswahl in Haus-
 Grundstücken, Gefährten
 jeder Art u. an neuen
 Wägen. 1269a.3.3

Mod. Sonjaebüch
 mit vielen Abbildungen 3.35.
 „Der alte Bau“, Gebirgsbau
 1928 1000 Chem.-Techn. Rezepte
 3.50 Nach. L. Schwarz & Co.,
 Berlin, S.W. 14. 1401

**Suche guterhaltene, so-
 fort auch reparaturbedürft.
 Pianos**
 sofort zu kaufen. Preis
 Heinrich Müller,
 Klavierbauer, 8,3
 Baumeisterstraße 14, III.

Gutes Klavier
 von Privat zu kaufen
 gesucht. Angebote mit
 Preisang. unt. Nr. 312471
 an die „Bad. Presse“. 3.1
 Komplette Schlafzimmer
 mit 2 Betten, gut erh.
 zu kaufen gef. Ang. unt. Nr.
 312511 a. d. „Bad. Presse“.

Haus
 in der Nähe von Karlsruhe
 zu verkaufen gesucht mit
 Garten u. Stall für Klein-
 wirt. Angeb. unt. 36516
 an die „Bad. Presse“ erb.
Hauskauf.
 Suche in guter Lage der
 Südb- oder Rheinstraße ein
 in gutem Zustand befind-
 liches 3 Zimmer-Wohnhaus
 od. Doppelhaus. Sommer-
 setze bevorzugt. Angebote
 unt. Nr. 36558 an d. „Bad.
 Presse“.

Landhaus
 mindestens 6 Zimmer
 enthält m. anstehendem
 Obst- u. Gemüse-
 garten von Selbstbau, r
 gegen Barzahlung ge-
 sucht. Angebote unter
 F. K. U. 504 an Rudolf
 Moske, Frankfurt a. M.

Feinleder
 für Portefolien, Brief-
 taschen, etc. alle Sorten
 Leder, wie Samt, Seide,
 Atlas, Moiré, auch
 Fadentuche, neu oder
 gebraucht. Angebote an
Herbert & Barth
 Offenbach a. M.
 Lederwarenfabrik.

1 4 Spid. Automobil
 u. 1 Landaulet.
 beide ca. 8/20 PS, gut er-
 halten, mit Bereifung,
 neuen Motor, etc. zu
 verkaufen gesucht. Preis-
 anfrage erbitte 2906a
Adolf Nopper,
 Gebraucht

Kassenschrank
 mittlere Größe sofort zu
 verkaufen gesucht. Angebote
 unt. 3332 a. d. „Badische“
 Presse der „Bad. Presse“.

Bevor Sie kaufen
 od. verkaufen verlangen Sie
 d. Spezial-Offerten-Blatt
 „Preis- und Verkaufsliste“
 Frankfurt a. M., Bahnhofstr.
 Das Heft umfasst reichhaltige
 Auswahl in Haus-
 Grundstücken, Gefährten
 jeder Art u. an neuen
 Wägen. 1269a.3.3

Mod. Sonjaebüch
 mit vielen Abbildungen 3.35.
 „Der alte Bau“, Gebirgsbau
 1928 1000 Chem.-Techn. Rezepte
 3.50 Nach. L. Schwarz & Co.,
 Berlin, S.W. 14. 1401

**Suche guterhaltene, so-
 fort auch reparaturbedürft.
 Pianos**
 sofort zu kaufen. Preis
 Heinrich Müller,
 Klavierbauer, 8,3
 Baumeisterstraße 14, III.

Gutes Klavier
 von Privat zu kaufen
 gesucht. Angebote mit
 Preisang. unt. Nr. 312471
 an die „Bad. Presse“. 3.1
 Komplette Schlafzimmer
 mit 2 Betten, gut erh.
 zu kaufen gef. Ang. unt. Nr.
 312511 a. d. „Bad. Presse“.

Haus
 in der Nähe von Karlsruhe
 zu verkaufen gesucht mit
 Garten u. Stall für Klein-
 wirt. Angeb. unt. 36516
 an die „Bad. Presse“ erb.
Hauskauf.
 Suche in guter Lage der
 Südb- oder Rheinstraße ein
 in gutem Zustand befind-
 liches 3 Zimmer-Wohnhaus
 od. Doppelhaus. Sommer-
 setze bevorzugt. Angebote
 unt. Nr. 36558 an d. „Bad.
 Presse“.

Landhaus
 mindestens 6 Zimmer
 enthält m. anstehendem
 Obst- u. Gemüse-
 garten von Selbstbau, r
 gegen Barzahlung ge-
 sucht. Angebote unter
 F. K. U. 504 an Rudolf
 Moske, Frankfurt a. M.

Feinleder
 für Portefolien, Brief-
 taschen, etc. alle Sorten
 Leder, wie Samt, Seide,
 Atlas, Moiré, auch
 Fadentuche, neu oder
 gebraucht. Angebote an
Herbert & Barth
 Offenbach a. M.
 Lederwarenfabrik.

1 4 Spid. Automobil
 u. 1 Landaulet.
 beide ca. 8/20 PS, gut er-
 halten, mit Bereifung,
 neuen Motor, etc. zu
 verkaufen gesucht. Preis-
 anfrage erbitte 2906a
Adolf Nopper,
 Gebraucht

Kassenschrank
 mittlere Größe sofort zu
 verkaufen gesucht. Angebote
 unt. 3332 a. d. „Badische“
 Presse der „Bad. Presse“.

Bevor Sie kaufen
 od. verkaufen verlangen Sie
 d. Spezial-Offerten-Blatt
 „Preis- und Verkaufsliste“
 Frankfurt a. M., Bahnhofstr.
 Das Heft umfasst reichhaltige
 Auswahl in Haus-
 Grundstücken, Gefährten
 jeder Art u. an neuen
 Wägen. 1269a.3.3

Mod. Sonjaebüch
 mit vielen Abbildungen 3.35.
 „Der alte Bau“, Gebirgsbau
 1928 1000 Chem.-Techn. Rezepte
 3.50 Nach. L. Schwarz & Co.,
 Berlin, S.W. 14. 1401

**Suche guterhaltene, so-
 fort auch reparaturbedürft.
 Pianos**
 sofort zu kaufen. Preis
 Heinrich Müller,
 Klavierbauer, 8,3
 Baumeisterstraße 14, III.

Gutes Klavier
 von Privat zu kaufen
 gesucht. Angebote mit
 Preisang. unt. Nr. 312471
 an die „Bad. Presse“. 3.1
 Komplette Schlafzimmer
 mit 2 Betten, gut erh.
 zu kaufen gef. Ang. unt. Nr.
 312511 a. d. „Bad. Presse“.

Haus
 in der Nähe von Karlsruhe
 zu verkaufen gesucht mit
 Garten u. Stall für Klein-
 wirt. Angeb. unt. 36516
 an die „Bad. Presse“ erb.
Hauskauf.
 Suche in guter Lage der
 Südb- oder Rheinstraße ein
 in gutem Zustand befind-
 liches 3 Zimmer-Wohnhaus
 od. Doppelhaus. Sommer-
 setze bevorzugt. Angebote
 unt. Nr. 36558 an d. „Bad.
 Presse“.

Landhaus
 mindestens 6 Zimmer
 enthält m. anstehendem
 Obst- u. Gemüse-
 garten von Selbstbau, r
 gegen Barzahlung ge-
 sucht. Angebote unter
 F. K. U. 504 an Rudolf
 Moske, Frankfurt a. M.

Feinleder
 für Portefolien, Brief-
 taschen, etc. alle Sorten
 Leder, wie Samt, Seide,
 Atlas, Moiré, auch
 Fadentuche, neu oder
 gebraucht. Angebote an
Herbert & Barth
 Offenbach a. M.
 Lederwarenfabrik.

1 4 Spid. Automobil
 u. 1 Landaulet.
 beide ca. 8/20 PS, gut er-
 halten, mit Bereifung,
 neuen Motor, etc. zu
 verkaufen gesucht. Preis-
 anfrage erbitte 2906a
Adolf Nopper,
 Gebraucht

Kassenschrank
 mittlere Größe sofort zu
 verkaufen gesucht. Angebote
 unt. 3332 a. d. „Badische“
 Presse der „Bad. Presse“.

Bevor Sie kaufen
 od. verkaufen verlangen Sie
 d. Spezial-Offerten-Blatt
 „Preis- und Verkaufsliste“
 Frankfurt a. M., Bahnhofstr.
 Das Heft umfasst reichhaltige
 Auswahl in Haus-
 Grundstücken, Gefährten
 jeder Art u. an neuen
 Wägen. 1269a.3.3

Mod. Sonjaebüch
 mit vielen Abbildungen 3.35.
 „Der alte Bau“, Gebirgsbau
 1928 1000 Chem.-Techn. Rezepte
 3.50 Nach. L. Schwarz & Co.,
 Berlin, S.W. 14. 1401

**Suche guterhaltene, so-
 fort auch reparaturbedürft.
 Pianos**
 sofort zu kaufen. Preis
 Heinrich Müller,
 Klavierbauer, 8,3
 Baumeisterstraße 14, III.

Gutes Klavier
 von Privat zu kaufen
 gesucht. Angebote mit
 Preisang. unt. Nr. 312471
 an die „Bad. Presse“. 3.1
 Komplette Schlafzimmer
 mit 2 Betten, gut erh.
 zu kaufen gef. Ang. unt. Nr.
 312511 a. d. „Bad. Presse“.

Haus
 in der Nähe von Karlsruhe
 zu verkaufen gesucht mit
 Garten u. Stall für Klein-
 wirt. Angeb. unt. 36516
 an die „Bad. Presse“ erb.
Hauskauf.
 Suche in guter Lage der
 Südb- oder Rheinstraße ein
 in gutem Zustand befind-
 liches 3 Zimmer-Wohnhaus
 od. Doppelhaus. Sommer-
 setze bevorzugt. Angebote
 unt. Nr. 36558 an d. „Bad.
 Presse“.

Landhaus
 mindestens 6 Zimmer
 enthält m. anstehendem
 Obst- u. Gemüse-
 garten von Selbstbau, r
 gegen Barzahlung ge-
 sucht. Angebote unter
 F. K. U. 504 an Rudolf
 Moske, Frankfurt a. M.

Feinleder
 für Portefolien, Brief-
 taschen, etc. alle Sorten
 Leder, wie Samt, Seide,
 Atlas, Moiré, auch
 Fadentuche, neu oder
 gebraucht. Angebote an
Herbert & Barth
 Offenbach a. M.
 Lederwarenfabrik.

1 4 Spid. Automobil
 u. 1 Landaulet.
 beide ca. 8/20 PS, gut er-
 halten, mit Bereifung,
 neuen Motor, etc. zu
 verkaufen gesucht. Preis-
 anfrage erbitte 2906a
Adolf Nopper,
 Gebraucht

Kassenschrank
 mittlere Größe sofort zu
 verkaufen gesucht. Angebote
 unt. 3332 a. d. „Badische“
 Presse der „Bad. Presse“.

Bevor Sie kaufen
 od. verkaufen verlangen Sie
 d. Spezial-Offerten-Blatt
 „Preis- und Verkaufsliste“
 Frankfurt a. M., Bahnhofstr.
 Das Heft umfasst reichhaltige
 Auswahl in Haus-
 Grundstücken, Gefährten
 jeder Art u. an neuen
 Wägen. 1269a.3.3

Mod. Sonjaebüch
 mit vielen Abbildungen 3.35.
 „Der alte Bau“, Gebirgsbau
 1928 1000 Chem.-Techn. Rezepte
 3.50 Nach. L. Schwarz & Co.,
 Berlin, S.W. 14. 1401

**Suche guterhaltene, so-
 fort auch reparaturbedürft.
 Pianos**
 sofort zu kaufen. Preis
 Heinrich Müller,
 Klavierbauer, 8,3
 Baumeisterstraße 14, III.

Gutes Klavier
 von Privat zu kaufen
 gesucht. Angebote mit
 Preisang. unt. Nr. 312471
 an die „Bad. Presse“. 3.1
 Komplette Schlafzimmer
 mit 2 Betten, gut erh.
 zu kaufen gef. Ang. unt. Nr.
 312511 a. d. „Bad. Presse“.

Haus
 in der Nähe von Karlsruhe
 zu verkaufen gesucht mit
 Garten u. Stall für Klein-
 wirt. Angeb. unt. 36516
 an die „Bad. Presse“ erb.
Hauskauf.
 Suche in guter Lage der
 Südb- oder Rheinstraße ein
 in gutem Zustand befind-
 liches 3 Zimmer-Wohnhaus
 od. Doppelhaus. Sommer-
 setze bevorzugt. Angebote
 unt. Nr. 36558 an d. „Bad.
 Presse“.

Landhaus
 mindestens 6 Zimmer
 enthält m. anstehendem
 Obst- u. Gemüse-
 garten von Selbstbau, r
 gegen Barzahlung ge-
 sucht. Angebote unter
 F. K. U. 504 an Rudolf
 Moske, Frankfurt a. M.

Feinleder
 für Portefolien, Brief-
 taschen, etc. alle Sorten
 Leder, wie Samt, Seide,
 Atlas, Moiré, auch
 Fadentuche, neu oder
 gebraucht. Angebote an
Herbert & Barth
 Offenbach a. M.
 Lederwarenfabrik.

1 4 Spid. Automobil
 u. 1 Landaulet.
 beide ca. 8/20 PS, gut er-
 halten, mit Bereifung,
 neuen Motor, etc. zu
 verkaufen gesucht. Preis-
 anfrage erbitte 2906a
Adolf Nopper,
 Gebraucht

Kassenschrank
 mittlere Größe sofort zu
 verkaufen gesucht. Angebote
 unt. 3332 a. d. „Badische“
 Presse der „Bad. Presse“.

Bevor Sie kaufen
 od. verkaufen verlangen Sie
 d. Spezial-Offerten-Blatt
 „Preis- und Verkaufsliste“
 Frankfurt a. M., Bahnhofstr.
 Das Heft umfasst reichhaltige
 Auswahl in Haus-
 Grundstücken, Gefährten
 jeder Art u. an neuen
 Wägen. 1269a.3.3

Mod. Sonjaebüch
 mit vielen Abbildungen 3.35.
 „Der alte Bau“, Gebirgsbau
 1928 1000 Chem.-Techn. Rezepte
 3.50 Nach. L. Schwarz & Co.,
 Berlin, S.W. 14. 1401

Zepoeline, Maybach-Motoren und Persius.

In der durch den Straßenhandel verbreiteten Broschüre "Licht und Kraft" wird die Verlässlichkeit der Zepoeline, insbesondere ihrer Motoren, in jeder Hinsicht nachgewiesen...

1. Die Erfolge unserer Luftschiffe im Ardenne-Marsch sind allgemein bekannt...
2. Technische Unvollkommenheit der Konstruktion, besonders auch der Motoren, war die eigentliche Ursache...
3. Immerhin bleibt eine außerordentlich hohe Zahl von Flügen...

Einige amtliche Berichte der Kommandos der Fliegerverbände über Maybach-Motoren: Ref. 2: 260 PS Maybach-Motor hat sich während seiner zweimonatigen Betriebsdauer...

Was sagt der Feind? Eine französische Stimme: La Croix, Paris, 28. August 1918: "Le 300 hp Maybach serait plus simple et plus robuste que le 260 hp..."

Front und Feind sagen die Wahrheit! Persius wird schlagend widerlegt in der soeben erschienenen Broschüre "Zepoeline, Maybach-Motoren und Persius"...

10000 Rezepte und Verfahren zur Herstellung chemischer und technischer Artikel und Spezialitäten...

Zigarren Zigaretten in jeder Preislage, lauft große u. kleine Rollen. Remsch, Gillingen 2982a

Wärmepumpen für Dampfmöhlen in selbstbetriebl. Konstruktion, aus Schmiedeeisen hergestellt...

Rollbahnen Geb. Eichelgrün, Stuttgart / Schwabstr. 128, Telefon Nr. 11753.

Die 240 Städt. Brodrensammlung Baummeisterstr. 32, Stb. nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausbr., Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

Straßen- und Flußbauarbeiten. Wasser- und Straßenbauinspektion Kaffatzberg in einem 208 Meterausmaß...

Stammholzversteigerung. Die Gemeinde Reichenstein versteigert am Mittwoch, den 12. März 1919...

Stammholzversteigerung. Die Gemeinde Densbach, Amt Hebr., versteigert am Montag, den 17. März...

Stammholzversteigerung. Die Gemeinde Densbach, Amt Hebr., versteigert am Montag, den 17. März...

Altertümer in Möbel, Lehnstuhl, Uhren, Bilder, Bücher, Stickerien, Tassen, Teller, Gläser...

Levy & Lämmle Markgrafenstr. 22, Fernsprecher 2015.

Seidenstoffe, Bänder, überhaupt Stoffe jeder Art, bearbeiten in 2081a

Batist. Süddeutsche Kunstmüllerei für Textilveredlung, Frankfurt a. M., 18 Brönnertstraße 18.

Schmuckfächer aller Art und Pfandscheine werden stets angekauft in Weintrauben...

Tierhaare, Menschenhaare, Kaninchen- und Hasenfelle, Lumpen aller Art...

Öelmöhlen Hydr. Oelpressen, Proppump, Akkumulatoren, Quecksilber, Kollergänge...

Dr. Schäfer's physiologische Nährstoffe. Nr. 1 gegen Jodmangel, Nr. 2 gegen Eisenmangel...

En Posten gebrauchte Wagendecken billig abgegeben, Kaiserstraße 133, 21. I. Treppenhoch, Eingang Kreuzstraße.

Jah zahlen gute Preise für Fleisch, Korken, Lumpen, Papier, Eisen, Leinwand, alt, Metall, Keller, u. Eisenwerkzeug, Spinnerei, M. Mangel, Durlacherstr. 70.

Mode-Ausstellung

In den Schaufenstern u. den Abteilungen zeigen wir die Neuheiten für Frühjahr und Sommer in Damen- und Kinder-Kleidung, Damen- und Kinder-Hüten, Kleider- und Seiden-Stoffen, Modewaren usw. Besonders machen wir aufmerksam auf unsere neue Sonder-Abteilung:

Damen-Hüte in niederen Preislagen



Detektiv-Priv.-Auskunft

München, Fr. Tierböcher, Dienstr. 8/M, Arbeit über alle Ermittlung aller. Stellt alle Verichte unter Beweis. 5008a

Weißer Stoffe für Komposition, bitte schon jetzt bestellen, da sonst eine Gefahr für rechtzeitige Lieferung nicht übernommen werden kann. 35201.22

Schmuckfächer aller Art und Pfandscheine werden stets angekauft in Weintrauben...

Tierhaare, Menschenhaare, Kaninchen- und Hasenfelle, Lumpen aller Art...

Öelmöhlen Hydr. Oelpressen, Proppump, Akkumulatoren, Quecksilber, Kollergänge...

Dr. Schäfer's physiologische Nährstoffe. Nr. 1 gegen Jodmangel, Nr. 2 gegen Eisenmangel...

En Posten gebrauchte Wagendecken billig abgegeben, Kaiserstraße 133, 21. I. Treppenhoch, Eingang Kreuzstraße.

Jah zahlen gute Preise für Fleisch, Korken, Lumpen, Papier, Eisen, Leinwand, alt, Metall, Keller, u. Eisenwerkzeug, Spinnerei, M. Mangel, Durlacherstr. 70.

Kragen

werden enger gemacht. Dauer-Wäsche wird repariert. Reinwasche wird nach eigener Erfindung abwaschbar. 32941

Möbel, ganz Haushaltungen, Küchenrichtungen, Schränke, Vertikals, Büfets, Balkontischen, Dinnas, lauft fortwährend das 3428

Schlacht-Werde lauft fortwährend 31261

Rhabarber, das erste Frühkompott, gesund, wohlschmeckend u. außerordentlich, circa 120 P. Stk., schwach, Qualität 1. v. Stk. 2000

Briketts, aus Brennstoffen hergestellt, in einer Brikettpresse, für 500 Kf., oder auch gewerblich, bequeme, kleinerer, nach Vereinbarung, (Eigentum, gef.) H. Noebelen, München, Schellingstr. 91. 2983a

Düngeralkali, liefern jedes Quantum, Tierbader Sandstein, Kalk u. Schotterwerke, Karlsruhe, Kaiserstr. 97, 1937 Telefon 407.

Porzellan-Becker 18.-, Naphalin-Becker 20.-, liefert sofort, Angebote unter 311495 an die Bad. Presse.

Wagenfett, liefert in jeder Menge, fähige Vertreter gesucht, Angebote unter 312220 an die Bad. Presse

Spott-Aluminiumbleche, wirklich reine, nicht rostende, Friedensqualität u. fast wieder so billig wie vor dem Steige. Kaffatzberg, 27. 5.-, schwerer Rundblech 6.50 u. elegant gefaltet 11. 10.- v. Dk. Schloß u. Gabeln passend 14.- per Dk. unt. Nachn. Otto Schöner, 1786a Trüben i. B.

Sauerkraut, und ca. 5 Ztr. eingemaichte gelbe Rüben, Deutsche Eisengusswaren-fabrik, Werk Wagnersdorf (Baden), 2986a

Schlacht-Werde lauft fortwährend 31261

Rhabarber, das erste Frühkompott, gesund, wohlschmeckend u. außerordentlich, circa 120 P. Stk., schwach, Qualität 1. v. Stk. 2000

Briketts, aus Brennstoffen hergestellt, in einer Brikettpresse, für 500 Kf., oder auch gewerblich, bequeme, kleinerer, nach Vereinbarung, (Eigentum, gef.) H. Noebelen, München, Schellingstr. 91. 2983a

Düngeralkali, liefern jedes Quantum, Tierbader Sandstein, Kalk u. Schotterwerke, Karlsruhe, Kaiserstr. 97, 1937 Telefon 407.

Porzellan-Becker 18.-, Naphalin-Becker 20.-, liefert sofort, Angebote unter 311495 an die Bad. Presse.

Wagenfett, liefert in jeder Menge, fähige Vertreter gesucht, Angebote unter 312220 an die Bad. Presse

Keine Stoffnot mehr!

Die D. E. G. färbt neuerdings einzelne Stoffe u. Kleidungsstücke aller Art in jede Farbe schnellmöglichst (durchschnittlich in ca. 20 Tagen) billigst und in anerkannt tadelloser Ausführung. Wöchentliche Höchstleistungsfähigkeit

10000 Kleidungsstücke.

Die D. E. G. beschäftigt an allen Orten Dampf- und Unter-Arbeitsstellen zu errichten. Firmen, die über geeignete Lokale in guter Bekendtheit verfügen, bietet sich ohne jedes Risiko bei einem vorläufigen, jedoch bedeutenden Umsatz durch Übernahme einer bezahlten Filiale ein angemessener, garantierter Gewinn...

Pianos

in größter Auswahl, insbesondere Qualitäts-Pianos, zu niederen Preisen in Odeon-Musikhaus Karlsruhe, Kaiserstrasse 175. - Telefon 339.

Militärmäntel

werden zu den feinsten Paletots umgearbeitet. F. Brecht, Schneidermeister, Fasanenstr. 13, 86439

Elektromotoren

Drehstrom, 110-500 Volt, 1,5-15 PS, sofort lieferbar. Neukirchen & Co., f. m. b. H., Düsseldorf, Hansabau.

Hypothek

auf la. Objekte I. oder II. Hypothek (letzte bis 70% amtl. Schätzung). Mk. 80000.- bis 100000.- ganz oder geteilt per alsbald zu vergeben. Anträge unter R. M. 663 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Drehstrom-Motoren

erkfl. deutsche Fabrik mit Kupferwicklung 110/190, 220/350 Volt Spannung.

PS.	Leistung	Preis
1/4	1400	285.-
1/8	900	285.-
1/6	2800	315.-
1/4	700	355.-
1/3	995	355.-
1/2	1450	375.-
1/3	850	375.-
1/2	1420	375.-
1/2	700	440.-
3/4	935	445.-
1	1420	445.-
1,5	2800	495.-
1,5	1420	495.-

Karotten (Gelbrüben) etc., hat in größeren u. kleineren Mengen abgegeben. 38483

Centrifugenmilchmaschinen u. Geräte, Rührerapparate, Staubsaugen, Schneemöhlen zc. 2916

Borax, lauft jede Menge, zahl 20 Mk. per Kilogramm. Angebot an G. Gabel-Tsch., Berlin SW. 11, Schönebergerstraße 12. 2919a

Automobile

Laufwagen von 1000 bis 5000 kg. Nutzlast, sehr leicht, Durschwagen, neu durchrepariert, haben abzugeben. Automobile, Motoren-Vertriebsgesellschaft, Caspar & Co., Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 190.